Christlich vnd in Gottes Wort wolgegründtes Glaubensbekäntnuß/ Der verfolgten Evangelischen Kirchen in vnd ausser

HISPANIEN.

Darwider der Bäpstischen Ketzermeister tyrannische Hispanische Inquisition geübet/ vnd darüber frome gläubige Christen/ zum Fewer vnd ander grewlicher Marter vnbillicher weise verdampt worden.

Gestellet durch etliche Christgläubige Hispanier:

Welche wegen der mißbräuche der Römischen Bäpstischen Kirchen / vnd Tyranney der Hispanischen *INQVISITION*, jhr liebes Vatterland verlassen/damit sie von der Christgläubigen Kirchen/ als Mitbrüder in Christo auffgenommen würden.

Zu Amberg/
Druckts Johann Schönfeld.

M DC XL.

Register aller Capitel.

1. Von Gott.
2. Von der Schöpffung aller dinge: Von der Fürsehung Gottes in allem Geschöpff: vnd zu welchem Ende Gott alles erschaffen habe.
3. Von der Schöpffung deß Menschen / vnnd seiner Vollkommenheit / sonsten *justitia originalis* genant.
4. Von deß Menschen Fall: von deß Menschen freyen Willen vor vnd nach der Erbsünde / von derselbigen Straff vnnd Vrsach deß Bösen.
5. Von der Zusage Gottes / vnnd vom Glauben / dadurch die Sünder gerecht werden / vnd sich erheben zu besserer Hoffnung.
6. Vom Gesetz / vnnd von der Propheten Lehr / oder vom Alten Testament.
7. Von Christo / von Erfüllung seiner Göttlichen Zusagung / oder vom Evangelio.
8. Von der Natur vnd Person Christi.
9. Vom Ampt vnd Wirdigkeit Christi.
10. Von der Gerechtigkeit durch den Glauben.
11. Von den Sacramenten der Christlichen Kirchen.
12. Von der Tauff.
13. Vom heiligen Nachtmal.
14. Vom äusserlichen dienst am Wort Gottes / vnd von der Kirchendiener Authoritet.
15. Von der Kirchen Disciplin.
16. Von der Weltlichen Obrigkeit.
17. Vom heiligen Geist / vnd von der Christen Leben.
18. Von der heiligen allgemeinen Kirchen / vnd von der Gemeinschafft der Heiligen.
19. Von etlichen Zeichen / dabey die äusserliche Kirche kan erkant werden / auff dieser Welt: Vnd von andern / dabey dieselbige / so zu der geistlichen vnd vnsichtbaren Kirchen gehören / erkant werden / welche zu zeiten in äusserlicher Versamblung der Gläubigen bestehet / zu zeiten auch nicht.
20. Von vergebung der Sünden: Vom Gewalt der Schlüssel / vnd derselben rechten Gebrauch.
21. Von der aufferstehung der Todten: Vom jüngsten Gericht: Vom ewigen Leben der Gottsfürchtigen / vnd vom ewigen Tod der Gottlosen.

An

An den Christlichen Leser.

DEmnach im 1558. Jahre die grewliche vnd vnerhörte Tyrannische Inquisition, in Hispanien zu Valledolid angefangen / vnd dazumal etliche fürneme Christgläubige Hispanier / durch Göttliche verleyhung / ihr liebes Vatterland / Verwandte vnd Freunde / So wol / all ihr Haab vnd Gut / vmb deß HERRN Christi vnd der Göttlichen Warheit willē / gantz gedultiglich verlassen / vnd an frembde Ort / in Engelland / Franckreich / nach Genf vnd anderswohin / zu den Evangelischen / theils offentlichen / theils heimlichen Gemeinen / da Gottes Wort rein vnd vnverfälscht

gepredigt worden / sich begeben.

Damit gleichwol in Sie (als eine frembde / vnd bey vielen verhaste Nation) kein argwohn oder mißtrawen gesetzt / Sondern jhr auffrichtiges Hertz vnd Christlicher Eyfer / zu dem allein seligmachenden Wort Gottes / vnd seiner außerwehlten Gemeine / gespüret werden möge.

Als haben sie in nechstfolgendem 1559. Jahr einhelliglich / eine kurtze / auß der H. Schrifft / als auß dem lebendigen Brunnen geschöpffte Bekäntnus jhres Glaubens / in jhrer Mütterlichen Hispanischen Sprache durch offenen Druck außgehen lassen / vnd selbige der Italian- vnd Hispanischen Evangelischen Kirchen zu Londen in Engeland überreicht / Damit sie / neben andern Exulibus, als Mitbrüder in Christo an- vñ aufgenom-

genommen würden. Solch Christlich Glaubensbekäntnuß ist zwar vor diesem/ zumehrmaln in Hispanischer Sprach in Druck gegeben/ Aber erst an. 1601. in Deutsche Sprach trewlich übergesetzt/ vnd zu Cassel in Hessen/ neben dem Spanischen Idiomate, anjetzo aber/ einig vnnd allein in Deutscher Sprach/ absonderlich/ dem Christlichen Leser zu gut/ verfertiget worden.

Denselben hiemit in deß Allmächtigen Schutz trewlich befohlen. Amberg/ den 24. Aug. an welchem anno 1572. das grewliche Blutbad auff der Hochzeit zu Pariß gestifftet worden/ nach Christi Geburt. 1611.

Joachimus Ursinus.

Der Christlichen Kirchen/ so zu Londen im Namen vnsers HERRN Jesu Christi versamblet ist/ wünschen die Hispanische Brüder (welche die Grewel deß Bapsthumbs geflohen/ vnnd sich zu derselbigen zu begeben geneigt) Gnad vnd Fried/ von Gott vnserm einigen Heyland vnd Erlöser.

NAch dem vns der HERR allein durch seine grundlose Barmhertzigkeit die Gnade erzeiget hat/ (Johan. 10.) daß er vns Ohren geben/ damit wir seine Stimme hören/ auff daß wir jhme (wie Schäflein seiner kleinen Herde) als vnserm einigen Hirten/ folgen sollen: Als habẽ wir in diesem Leben nichts liebers gewünschet noch begert/ dann daß wir in derer Gesellschafft kommen möchten/ welchen er diese Gnad bewiesen hette.

Nicht daß wir es dahin verstehen/ daß die Kirche vnsers HERRN/ vnnd alle Himlische Güter (so derselbigẽ durch jhn mitgetheilt werden) an sichern örtern/ (Matth. 16.) zeiten oder Personen gebunden sey/ sondern daß wir auß bericht seines Göttlichen Worts wol wissen/ daß/ an welchem Ort er gesucht wird/ vnd dieselbige versamblet/ allda auch seinen Segen vnd

vnauß-

vnaußsprechliche Barmhertzigkeit überflüssig mittheile.

Auß diesen Vrsachen haben wir vnser Vatterland/vnd alle vnsere Gelegenheit/ Haab vnd Güter (so wir drinnen haben) auß vnserm freyen willen/ehe vnd bevor vns die Welt (wie dann jhr art vnd gewonheit ist) od' sonsten einige zeitliche Noth darzu gezwungen / gerne verlassen/ dan wir dasselbige für das herrlichste Loß vnnd beste Reichthumb hielten/wann vns der HErr dermal eins die Gnade bewiese/ daß wir zu solcher heiliger Gesellschafft persönlich kommen möchten / damit wir so wol jhrer Müh vnd widerwertigkeit/ als auch deren Gaben / so derselbigen vom HErrn mitgetheilt werden / vnd sie hinwiderumb der vnsern theilhafftig würden.

Weil wir dann (geliebte Brüder im HErrn) festiglich gläuben/ daß ewere Gesellschafft eben dieselbige sey/die wir suchen/ nemlich die Kirche vnsers HErrn Jesu Christi/als geben wir euch hiebey vnser begern zuverstehen/ welches ist/daß wir mit euch celebriren vnd gebrauchen mögen die Gemeinschafft der Heiligen/ nicht allein deß heiligen Warzeichens halben (welches ist das Nachtmal deß HErrn) sondern auch wegen dessen / so vns dasselbige anzeigt vnd bedeutet:

 weil

weil es nunmehr dem Himlischẽ Vatter/durch Jesum Christum gefallen / auß vns ein Volck zu machen / vns einen Geist vnnd eine begierde seiner Ehren zu geben / darneben vns zu einer Himlischen Erbschafft zu beruffen/ vnd mit einem Zeichen der Liebe / vnd deß Creutzes vnsers HErrn Jesu Christi zu zeichnen / auch endlich vnser aller Himlischer Vatter zu seyn.

Damit jhr nun desto besser spůren möget / daß wir es für vnsere Personen nicht anders meynen / als übergeben wir euch gegenwärtige vnser bekantnuß deß Glaubens / auß welcher jr erkennen könnet / was wir gläuben / vnnd was für Lehre wir bekennen / vnd tragen das vertrawen zu euch/ jhr werdet dieselbige/ auß Christlicher Liebe/ damit jr vom HErrn begabet seyd/ mit solchem auffrichtigen Gemůt / als wir sie euch übergeben/auch annemen/lesen vnnd außlegen.

Wir bitten den HERRN von gantzem Hertzen / daß er vns einerley Sinne vnd Meynung verleyhe / damit in seiner Kirchen keine Zwytracht/ sondern viel mehr alle einigkeit in seinem Namen befunden werde / Amen. Geben zu Londen/ am 4. Januarii, im Jahr vnser Erlösung/ 1559.

Das Erste Capitel der Hispanischen Confession.

Von Gott.

Erkäntnuß Gottes durch das Alte Testament.

ANfänglich glauben vnnd bekennen wir / daß nur (Deut.6.) ein Gott sey (Joh.1.4.) der da ist eines Geistlichē Wesens / (Rom.6.) ewig / vnd ohn Ende / (Gen. 17.) von vnendlicher Macht / (Job.5. Weißheit (Matth.19. vnd Güte / (Psal. 11. Gerecht / (Exod. 20. Psal. 5. Der ein abschewen hat von der Sünde / vnnd dieselbige mit eyffer straffet: Dagegen aber seine vnaußsprechliche Güte vnnd Barmhertzigkeit erzeigt allen denen / die jhn lieben / vnd seine Gebott halten.

Erkäntnüß Gottes durch das Newe Testament.

2. Wir gläuben auch / daß in diesem Göttlichen Wesen ein Vatter sey / (Psalm. 2. Hebr. 1. Luc. 1.) welcher ein Anfang vnd Vrsprung ist / so wol der Gottheit / als alles dessen / so im Him̃el vnd auff Erden geschaffen ist / den wir derwegen sonderlich mit dem Namen Vatter nennen / weil er ein Vatter Jesu Christi ist / (Joh. 1. seines ewigen Worts / (Rom. 8. Hebr. 1.) vnd Erstgebornē einigen Sohns / (Johan. 1.) vnd weil er auch ein Vatter ist aller Gläubigen / die jhn mit wahrem vnd lebendigen Glauben

 erken-

erkennen / vnd durch ein Gottsfürchtig Leben vnnd reinen Wandel bekennen.

Es ist auch ein Sohn da / welcher (wie gesagt) ist Jesus Christ9 / ein natürlich Ebenbild deß Vatters/2.Cor 3. Heb.1.der Erstgeborne vor allen Creaturen / vnd das Haupt der Kirchen. Ephel.2.

Daneben ist auch ein heiliger Geist / welcher ist die stercke vnd Krafft der Gottheit/so sich gemeiniglich in allen Wercken GOttes herfür thut/ bevorab in vnsers HERRN Jesu Christi Kirchen-Regierung/ ruhet sonderlich in aller Gottsfürchtigen Widergebornen Hertzen/vnd offenbaret sich selbst durch jhre Wort vnd Wercken.

3. Wir glauben/ daß diese drey Personen in einer Göttlichen Natur / vnd vnzertrennlichem Wesen dermassen vnterscheiden seyen / daß der Vatter nit sey der Sohn / noch der heilige Geist : daß auch der Sohn nicht sey der Vatter / noch der heilige Geist : so seye auch der heilige Geist weder der Vatter noch der Sohn : daß gleichwol der Einigkeit GOttes hierdurch nichts benommen werde / damit in allen dreyen Personen nicht mehr dann ein Götlich Wesen sey / gleich wie er vns in seinem heiligen Wort selbst erkläret hat / dadurch wir vnderwiesen / jhn also erkennen/anbetten vnd bekennen.

Weil wir es nun gewißlich darfür halten / daß einem jeden Christgläubigen Menschen gebüre/sich inn seinen reden dem willen GOttes gemäß zuverhalten / sonderlich in der Offenbarung der geheimnissen / so derselbigen gleichnuß anzeigen / welche

durch

durch Menschliche vernunfft nicht können noch mögen begriffen werdẽ/damit wir dañ mit allen Christlichen Kirchen übereinstimmen / als lassen wir auch die Namen der H. Dreyfaltigkeit/vnd der Personen zu / welche die Våtter der alten Kirchen nicht ohne Vrsach immerzu gebraucht haben / damit anzuzeigen / was jhre meinung / über diesen Artickel wider alle Jrrthumb vnd Ketzereyen zu jhren Zeiten gewesen sey.

Durch diese Bekåntnis bezeugen wir / daß wir Glieder der Catholischen Kirchen seyn/vnd daß wir durchauß keine Gemeinschafft mit einigen alten oder newen Secten oder Ketzereyen halten/ welche da leugnen den vnterscheid der Personen inn einem Göttlichen vnzertrennlichen Wesen / oder vermischen eines jeden Ampt vnd eigenschafft derselbigen vntereinander/oder aber benemen Jesu Christo oder dem H. Geist seine Göttliche Würdigkeit vñ Wesen / vnd halten dieselbige andern Creaturen gleich.

Von der Schöpffung aller dingen: Von der Vorsehung Gottes in allem Geschöpff/vnd zu welchem Ende Gott alles geschaffen habe.

Das ander Capitel.

WJr glåuben / daß nach dem GOtt von Natur Exod. 33. Deut. 34. vnsichtbar/vnbegreiff-

greifflich / vnnd vnaußsprechlich ist / damit er dann dem Menschen (den er zuschaffen vorgenommen) die Schätze seiner grossen Macht / (Rom. 1.) Güte / Weißheit / vnnd Göttlichen Wesens desto besser offenbarete / daß er derwegen durch die Macht seines Worts (welches ist CHRistus) auß nichten Himmel vnnd Erde / vnnd alles was drinnen ist / sichtbar vnd vnsichtbar / geschaffen habe / (Gen. 1. Psal. 33.) Auff daß / wenn der Mensch das wunderbarliche Werck seines Gottes anschawete (Psal. 8. vñ 14.) zu erkentnis seines Schöpffers keme / vnd durch solche erkäntniß geneigt würde denselbigen zu lieben / zu ehren / zu fürchten / anzubeten / vñ von gantzem Hertzen ewigen Gehorsam zů leisten / dagegen aber mit vollem begnügen vnd holdseligen freundlichen Gaben seines Schöpffers (als lang jhme durch Vorsehung Gottes auff dieser Welt zu leben verordnet were) sich ergetzete.

Wir glauben auch / (Hebr. 1.) daß er durch dieselbige Krafft seines Worts (dardurch er im Anfang alles geschaffen hat) auch in solchem stande / wie er es geordnet / erhalte / vnnd durch seine Vorsichtigkeit vnd Weißheit regiere / (Psal. 107. 104. 19. 8.) auch dermassen in einen wunderbarlichen Bund gesetzt habe / daß ohne seinen willen auff dem gantzen Erdboden nichts geschehe / noch etwas geschehen könne / vnd daß er gleichwol durch seine vnendliche Macht vnd Weißheit schaffe / daß alles zu seinen ehren / vnd nutz der seinen dienen muß.

Von der Schöpffung deß Menschen/ vnd seiner Vollkommenheit/ sonsten Justitia originali genant.

Das III. Capitel.

WIr glauben/ daß GOTT/ alsbald er die Welt vnnd alles was drinnen ist/ geschaffen hat/ (Gen. 2. den Menschen (Sap. 2. sterblich/ (Eccles. 7 gerecht/ gut/ weise/ gütig/ barmhertzig/ heilig/ vnnd zum Liebhaber der Warheit geschaffen habe: Ja der gestalt/ daß er durch solche Gaben/ damit er jhn begabt/ Genes. 2. auff dieser Welt ein lebendige Figur/ vñ Ebenbild seines Schöpffers seyn solle/ dardurch seine Güte/ Heiligkeit/ Weißheit vnd Barmhertzigkeit als das fürnemste Werckzeug seiner Hände/ zu dem ende allein zugerichtet/ daß er durch dasselbige erkant vnnd gelobet würde/ leuchtete/ daneben als das herrlichste Geschöpff im höhesten stande vñ Würdigkeit über alle andere Creaturen/ als ein Herr vñ Oberhaupt über alles/ durch die Hand seines Schöpffers gesetzt/ sich jederzeit schuldig erkente/ denselbigen zu ehren/ zu gehorchen/ zu lieben/ vnd zu fürchten/ ja in Ewigkeit für solche grosse Wolthaten zu dancken.

Diesen herrlichen Stand nennen wir Justitiam originalem, das ist/ die Erbgerechtigkeit/ weil sie im ersten Menschen zu dem ende geschaffen ist/ daß dieselbige auff alle seine Nachkommen erben solte.

Von deß Menschen Fall / vnnd von deß Menschen freyen Willen / vor vnd nach der Erbsünde / von derselbigen straff / vnd vrsach des bösen.

Das IV. Cap.

WJr bekēnen / dz der Mensch / als er in seiner Schöpffung von Gott mit starcker Vernunfft / Weißheit / vnnd volkommenem Willen begabet worden / dadurch er seinen Schöpffer mit Gehorsamb erkennen / lieben / vnd dienen könte (welches gemeiniglich der freye Wille genannt wird) Gen. 2. auch dazumal das Gesetz empfangen habe / durch welches gehorsamb er solche wunderbarliche gaben üben / vnd gebrauchen solte / Gen. 15. weil er aber dasselbige auß seinem freyen Willen übertretten hat / ist er nicht vnbillich Gottes Ebenbilde / vnd aller gaben / so jhme ähnlich seyn / beraubt / vnd darnach auß einem weisen / guten / gerechten / warhafftigen / barmhertzigen / vnnd heiligen / zum vnverständigen / bösen / Gottlosen / Lügenhafftigen vnnd vnbarmhertzigen worden / ja mit dem Ebenbild des Teuffels (zu dem er sich begebē / vnd Gott verlassen) bekleidet / 2. Pet. 2 solcher heiligen Freyheit (dariñen er geschaffen) entsetzt / vnnd endlich ein leibeigner Knecht der Sünden vnd des Teuffels worden.

Von der Erbsünde.

Solch verderben der Menschlichen Natur (wel-

ches dazumal im ersten Menschen angefangē gentz-
lich zu verderben) nennen wir die Erbsünde / weil
es ein Fehl ist / Roman. 5. so vom ersten Menschen
herkommen / darnach von einem zum andern / gleich
wie von den Vättern auff die Söhne / mit erweite-
rung derselbigen Natur auff vns alle kompt.

Vrsach deß Todes.

Wir bekennen / daß der Mensch auß diser gerech-
ten Genes. 2. vnnd 4. vrsachen in der Straff des
Todes vnd aller elende dieser Welt (welche jhme im
Gesetz / im fall der Vbertretung aufferlegt gewe-
sen) gefallen sey / welche alle jhren Anfang daher ha-
ben. Weil dann dieselbige zur Straff der Sünden
verordnet seyn / also wil Gott auch / dz sie zum Zeug-
nis seines gerechten Zorns wider denselbigen / vnd
zur stetigen vbung der Buß / jmmerzu bleiben / vnd
wehren sollen.

Vrsach vnd vrsprung deß bösen auff der Welt.

Diß verstehen vnd bekennen wir ein Anfang vnd
Vrsach alles bösen auff dieser Welt zu seyn / vnnd
kein ander / welchen alle Menschen (als Zweige von
einer verdorbener Wurtzel entsprossen) vnderworf-
fen bleiben / dann wir eben Erben vnser Vätter
Boßheit / Verderben vnnd Verdamnis seyn / gleich
wie wir jhrer Güte vnd Auffrichtigkeit gewesen we-
ren / da sie bey solcher Gerechtigkeit verblieben we-
ren.

Durch diese Bekänntnuß verwerffen wir aller Menschen Lehr/ welche da andere Anfänge (als wir hiemit bekant haben) lehren / oder läugnen das verderben der Menschlichen Natur / auß angezogener Vrsachen / oder aber lehren / daß solch Verderben so groß nicht sey / Sondern daß der Mensch gleichwol macht vnnd freyen Willen behalte / entweder von sich selbst vor Gott besser zu werden / oder sich auß eignen Kräfften darzu zuschicken / weil vns der HERR gelehret hat Joh. 3. Daß wir auffs new wider geboren werden müssen.

Von der Zusage Gottes/ vnnd vom Glauben/ dardurch die Sünder gerecht werden/ vnd sich erheben zu besserer Höffnung.

Das V. Capitel.

DIesen jämmerlichen vnd vnwiderbringlichen Fall deß gantzen Menschlichen Geschlechts / halten wir für gewißlich / daß Gott zur Vrsache genommen habe/ seine grundlose Macht/ Weißheit vnd Güte/ (Joh. 3. Rom. 5.) sonderlich aber seine Liebe vnd Barmhertzigkeit gegen den Menschen dardurch zu offenbaren / auff daß/ wenn die Sünde groß were/ seine Gnade vñ Barmhertzigkeit sich viel grösser erzeigete zu welcher allein

der

der so gefallen ist / (vnnd sich selbst durch seine eigne Gerechtigkeit nicht helffen kan) seine Zuflucht nemmen soll.

Zusage der Seligkeit / in Christo.

Diese seine Barmhertzigkeit offenbaret sich erstlich / Gen. 3. da er die zusage der ewigen Seligkeit / vñ Benedeyung durch die Krafft eines gebenedeyeten Samens (so auff die Welt von einem Weib geborn werden solte) gethan / gleicher weis wie vorhin der Fluch von einem Weib herkommen war / Genes. 3. 1. Joh. 3. welcher Same so mechtig seyn würde / daß durch denselbigen deß Teuffels Reich zerstöret / auch so heilig seyn würde / daß (Genes. 12.) in seinem Namen geheiliget werden solten alle Völcker der Erden.

Glaub auff die zusage.

Wir bekennen / daß der Glaub vnd die Hoffnung solcher Zusage auff alle Vätter deß Alten Testaments / wie von einem auff den andern kommen sey / durch welches Krafft allein sie die Seligkeit vnd den Segen GOttes erlanget haben: So ist auch den Menschen vom Himmel herab kein ander Name noch ander Weg zur Seligkeit geben worden. Act, 4.

Vom Gesetz vnd der Propheten Lehr/ oder vom Alten Testament.

Das sechste Capitel.

Das Alte Testament.

WJr bekennen auch/ nach dem fast die Gedechtniß dieser Zusage auff der Welt bald gar auß gewesen/ vñ derwegen der Mensch kaum Wissenschafft gehabt/ wodurch doch Gott die Sünder gerecht machen/ vñ dieselbigen so er gerecht gemacht/ für die seine auffnemmen würde/ Gen. 12. Jes. 41. 46. daß er derwegen auß allen Völckern der Erden jhm eins erwehlet habe/ aus welchen der Heyland vnd Erlöser deß Menschlichen Geschlechts geboren werden/ vnd durch denselbigen vollkommene Bezahlung vnnd erfüllung seiner Zusage geschehen solte/ Gen. 15. Exo. 19. 20. mit welchem Volck er einen Bund oder Vertrag auffgerichtet/ vnd durch denselbigen seine Zusage vñ Gerechtigkeit des Glaubens vernewert hat/ auch jhme derwegen sein Gesetz in steinern Tafeln beschrieben geben/ auff daß wenn die Menschen dardurch verzagen/ vnd zu Erkantniß jhrer verderbten Natur kommen würden/ sie desto mehr begierde hetten zu Trost vud Hilff/ so in der erfüllung dieser heilsamer Zusage gelegen ist.

Ampt

Ampt deß Gesetzes vnd zu welchem ende dasselbige beschrieben sey.

Wir halten es darfür / das Gott allein zu dem ende verordnet / vnd befohlen habe / daß sein Wort vnter diesem Volck durch den Mund seiner Propheten klingen / vnd verkündigt werden solle / Roman. 4. 6. vnd daß dasselbige Volck durch viele vnd vnterschiedene Gal. 3. Gebot / Ceremonien vnd fürbildungen geübet würde / auff daß wenn sie durch die Wort deß Gesetzes angeklagt / vnd durch jhre stätige Sünden überzeugt / auch durch solche vielfältige Opfferhanden die geringe Krafft derselbigen spüreten / solche gäntzlich zuverlassen / dagegen aber mit einbrünstiger Begierde vmb die Zukunfft deß mächtigen opffers zu hoffen / vnd zu bitten genötigt würden / welcher so mächtig seyn würde / daß / wenn er einmal auffgeopffert / solches zu vollkommener vnd ewiger Heiligung vnd reinigkeit gnugsam seyn würde: damit also diß Volck durch die Vbung solches Gottesdiensts / vnd sonderlich auß Begierde deß vollkommenē Opffers / sich desto besser bereiten könte / denselbigen zuerkennen vnd anzunemmen / wenn jhn GOTT schicken würde.

Von Christo/ vnd Erfüllung seiner Göttlichen zusagung/ oder vom Evangelio.

Das sibende Capitel.

Wir bekennen Eph. 1. Gal. 4. das Gott/ da die Zeit aus gewesen/ das sein Volck inn solchem Gottesdienst geübet/ vnnd damit beladen werden solte/ zu erfüllung seiner Zusage/ vnd abschaffung aller Ceremonien vnd Opfferhanden deß Gesetzes/ Eph. 1. Coloss. 1. Hebr. 9. 1. Joh. 3. sonderlich aber zu außtilgung der Sünden/ vnd gewalt deß Gesetzes/ gesandt habe seinen einigẽ Sohn/ gebern von einem Weibesbilde/ nach seiner Verheissung/ so er vorhin gethan hat: welcher durch sein sterben im Fleisch am stamme deß Creutzes/ darnach durch seine Begräbniß/ Aufferstehung am dritten Tage aus eigner Macht/ vnd Himmelfahrt in der Majestät vnd Herrligkeit Gottes/ volkommene Bezahlung aller Zusagung seines ewigen Vatters thete/ Marc. 16. vnd das in seinem Namen der gantzen Welt geprediget würde/ Bus vnnd vergebung der Sünden/ Luc. 24. allen Gläubigen/ Act. 2. den der H. Geist mitgetheilet werdẽ solte/ damit sie dardurch Gott von gantzem Hertzen/ vnd Luc. 2. auß gutem willen lieben vnd Gehorsam leysten könten/ vñ/ daß sie durch Krafft vnd Wirckung desselbigen Geistes/ die Göttliche Gesetz inn jhrem Hertzen beschrieben trügen.

Das

Das Newe Testament.

Dis verstehen wir dasselbige Newe Testament zu seyn / Jerem. 31. Heb. 8. Luc. 1. das GOtt seinem Volck verheissen / Mat. 26. Mar. 14. Luc. 22. Heb. 9. vnd durch den Tod vnd Blutvergiessen Jesu Christi Confirmirt / vnd bestettigt hat: welchs wir sonsten Evangelium nennen / Jesa. 52. Matth. 10. Luc. 2. Roman. 5. vnd 14. Galat. 5. Ephes. 2. Phil. 4. Col. 3. 1. Thes. 5. Mat. 28. Marc. 16. das ist so viel gesagt / als eine frőliche Botschafft oder Verkündigung des Friedens / vnnd Versőhnung / dardurch wir durch Jesum Christū mit Gott widerumb versőhnet worden: zu welches Evangelium / vnd ewigem Bund / alle Menschen / ins gemeine / so dasselbige mit lebendigem vnd starckem Glauben annemmen / beruffen vnd zugelassen werden.

Von der Natur vnd Person Christi.

Das achte Capitel.

Christus wahrer Mensch.

WJr bekennen vnd gläuben festiglich / daß vnser Seligmacher (welches ist CHRJstus) so viel seine Natur v̈ Person belangt / wahrer Mensch sey / Luc. 1. 2. empfangen durch sonderliche vnd Wunderbarliche Wirckūg deß H. Geistes / vñ geboren von Maria der Jungfrawē / Rom.

Rom.9. dem Stammen Davids vnd der Vättern/ nach dem Fleisch/nach der Verheissung/ so jhnen zuvor geschehen war / Phil. 2. Heb. 2. 4. vnd daß er in allem (außgenommen vnsere verderbte Natur/ vnd die Sünde) vns andern gleich sey.

Wir glauben auch/ daß er wahrer Gott sey/ Joh. 1. Colos. 1. Heb. 1. weil bey seiner Person vñ Wesen das wort ist/so in Anfang gewesen/ vñ bey Gott selbst war: durch welches alles gemacht/vnd ohne welches nichts gemacht ist/ noch gemacht werden kan / vnnd durch welches krafft vnd macht / nun vnd allezeit alles in seinem Wesen erhalten wird / wie wir dann oben im ersten vnd andern Cap. dieser vnser Bekäntniß bekant haben.

Vom Ampt vnd Wirdigkeit Christi.

Das neundte Capitel.

ALs viel sein Ampt vnnd Wirdigkeit belangen thut / verstehen wir dasselbige auff zweyerley weise: Das erste ist/so er von wegen GOttes seines Ewigen Vatters: vnd das ander/ so er vnsert halben verrichtet: Sein Ampt so er GOTtes halben verrichtet / verstehen wir dasselbige zu seyn / daß er dessen Ehr gesucht/ vnd befürdert/da er der Welt seinen Namen vnd wahre erkäntniß offenbaret / vnnd denselbigen groß gemacht vnter den Menschen Kindern/ durch vnsere Erlösung / vnd durch die Offen-

barung

barung seines Evangelii. Daher wird er etliche mal in der H. Schrifft genennet/ Mal. 2. Exo. 14. 23. 32. ein Engel Gottes/ welches so viel gesagt ist/ als ein Diener Gottes/ So wird er auch etliche mal noch klärlicher genent Jes. 42. 49. 52. 53. Ezec. 32. Zach. 3. ein Knecht GOttes/ ein Apostel vnd Hoherpriester vnsers Glaubens.

Daß er nun dem Vatter Heb. 2. in disem Fall biß zum Tod deß Creutzes durchauß Gehorsam geleistet/ darfür gläuben wir/ daß jm ein herrlicher Lohn worde sey. Der erste ist/ daß er der Heyland vnd Seligmacher ist/ die jenē in ewigkeit selig zu machen/ die an jhn gleuben/ vnnd jhn anruffen Der ander ist (Ephes. 1. Phil. 2. daß er den höhesten Namen hat vber alles/ so im Himmel/ vnd auff Erden genent werden könte/ vnd daß für jhm vnd seinem herrlichen Namen sich biegen müssen/ alle Knie/ im Himmel vnd auff Erden/ vnd vnter der Erden/ als dem Obersten König vnd Monarchen/ Psal. 72. Acto. 4. durch die Hand Gottes bestättigt/ nicht allein von einem Meer zum andern/ oder vom grossen Meer biß an der Welt Ende/ Psal. 8. 2. 2. Cor. 15. Hebr. 2. sondern auch vber alle Wercke vnd geschöpffte Gottes.

Christi Ampt so er vnserthalben verrichtet.

Sein Ampt/ so er vnserthalben verrichtet/ ob wol dasselbige auff vielerley weise nach den verscheidenen gaben/ so er den seinen mitgetheilet hat/ zu verstehen ist/ so wollen wir doch auß Bericht seines Göttlichen Worts dasselbig in zweyen fürnemsten theilen/ nemlich in ein Königreich vnd Priesterthumb theilen.

Christi Königreich.

Daß er vnser König ist/bekennen wir/weil er vns erstlich von der Tyranney der Sünden/deß Teuffels vnd deß Tods erlöset vnd befreyet hat/Col. 2. welchē er allen durch seinen Tod obgesieget / vnd die Handschrifft deß gesetzes (dadurch wir nit vnbillich zum ewigen Todt vnd Vermaledeyung verdampt waren) auß dem mittel gethan/ vñ mit sich an das Creutz gehefftet hat/ Luc. 1. damit wir von aller Furcht befreyet nicht der Sünden/noch dem Teuffel: Rom. 6. sondern jhme (weil er vns durch seine Macht erlöset hat) die tage vnsers Lebens in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit dieneten.

Christus ist vnser einiger Heiland vnd Erlöser.

Durch dieselbige Macht glauben wir/ Marc. 16. Act. 1. 7. daß er sitzend zur rechten Hand Gottes vns beystehe/ sich vnser anneme/vnd vns beschütze / Joh. 15. Rom. 8. vnd daß er vns verborgene krafft vñ stercke wider alle anfechtungen vnserer Feinden / so wol inwendige als außwēdige verleihe/Rom. 6. mit welchen vns durch GOTTes Versehung/ ein stätiger Kampff aufferlegt ist / davon wir darnach durch vnsere Demut / vnd übung solcher Gaben (damit wir begabt seyn) errettet werdē/ 2. Cor. 12. Rom. 5. Jac. 1. weil auch bey vnser Schwachheit J. Christi Krafft vñ stercke sich offenbaret/ daß er für vns wider solche mächtige Feynde streite vnd dieselbige überwinde.

Christus ist zu allen zeiten ein beschirmer seiner Kirchen.

Weil 1. Petri. 3. Exo. 23. 32. er nun zu allen zeiten

derselbig gewesen / der seine Kirche wider der Welt Anlauff / vnd Gewalt beschirmet hat / also glauben wir auch / daß er noch heutiges tags derselbige sey / der sie für derselbigen beschirme / vñ jederzeit beschirmen werde: durch welches Macht wir gesterckt werden / die Welt überwinden / vnnd verhoffen jederzeit den Sieg davon zu bringen / biß daran / daß wir endlich mit demselbigen Christo vnserm König triumphiren / Psal. 2. 110. 8. wann alle Gewalt (so jhme auff dieser Welt widerstrebt) zu seinen Füssen Nidergelegt ist / damit sein angefangen herzlich Reich / Luc. 1. von nun an ewig sey / welches nimmer kein Ende nimbt / noch nemmen kan / Psalm. 45. 89. wie vns Gott seiner halben verheissen hat.

Christi Priesterthumb. Christus ist vnser Mittler.

Daß er vnser Priester sey / glauben wir erstlich / weil er jederzeit der Mittler zwischen GOTT vnd den Menschen gewesen / der durch sein Gebet / Hebr. 5. Matth. 26. vnd durch den Opffer seines Todts am Stamm deß Creutzes den Zorn Gottes gestilt / vnd nit allein vns vollkommene Vergebung der Sündē / 1. Cor. 3. Eph. 3. Phil. 3. sondern auch den Verdienst vnd Wirdigkeit erworben hat / das wir frey künlich vor jhme erscheinen mögen. Deßgleichen hat er vns nicht allein den Namen geben / Joh. 1. 1. Joh. 3. daß wir Kinder GOttes genennet werden / sondern daß wir dieselbigen auch seyen / 2. Pet. 1. sintemal er vns durch die Krafft seines heiligen Geistes die Göttliche

Natur mittheilet/dardurch wir widergeborn zu Kindern Gottes werden. Rom.8. Gal.3. Col.3. Tit.3. Heb.1.Per.2. Durch diß Mittel hat er vns jhme einē Zugang vnd recht zum Erbtheil der Herrligkeit Gottes/vnnd allen seinen Gütern erworben. 1. Cor. 15. dessen er sich als der Erstgeborne/ vnnd vnser aller Haupt für sich vnd seinen Brüdern erfrewet/Heb. 1. Philip. 2. sitzend zur rechten Hand der Maiestet Gottes in der höhe/ Ja so viel höher vber die Engeln/ als jme der Name herrlicher vber sie alle geben ist/biß vnsere Pilgerschafft vollendet ist/vnd Mat. 26. Joh. 14. 16. 17. er vns zu sich beruffen wird/ alda wir vns solches herrlichen Erbtheils mit jme ergetzen werden.

Die Krafft deß Opffers Christi ist ewig.

Wir bekennen auch/ daß/ nach dem sein Priesterthumb Psal. 110. Hebr. 7. ewig ist/vnd durch seinen Tod keines wegs ein Ende genōmen hat(er/als der so viel seine Gottheit belangen thut/ viel weniger gestorbē sey/Act. 2. noch mit dem kercker deß Tods verstrickt werden können/ sondern durch seine Aufferstehung am dritten Tage in ewigkeit lebe) vnd daß die Krafft seines Opffers Hebre. 9. nur einmal auffgeopffert gleichfals lebe/ vnd ewiglich were/ dardurch er seiner Kirchen (wie obgemeldt) solchen Beystand leistet: vnnd daß er sitzend zu der rechten Hand deß Vatters vnser gnugsamer Mittler sey/ der jederzeit alles für vns bittet vnd erlanget.

Das

Das Königreich vnd Priesterthumb Christi/ macht alle Christen zu Königen vnd Priestern.

Item wir gleuben / daß/ gleich wie die macht/ vnd Wirdigkeit seines Königreichs nicht allein bey seiner Person bleibt/ 1. Pet. 2. sondern vns andern auch neben jhme zu Königen machet/ ebner gestalt auch die Krafft vnnd Wirdigkeit seines Priesterthumbs sich auff vns erstrecke/ dardurch wir gleichfals mit jhme zu Priestern eingewenhet vnd gesalbet werden/ mit dem (Iacob. 5.) Oel vnd segen deß Geistes/ dardurch er ein solcher Priester ist: auff daß wir erstlich von seinent wegen vñ in seinem Namen/ dem Vatter auffopffern Rom. 12. vns selbst/ vnsere Leiber/ vñ gantzes Leben / zu ehren seines heiligen Namens / gleich wie er sein Leben zu Ehren seines Ewigen Vatters auffgeopffert hat/ auff daß wir lebetẽ. Das ander Heb. 13 (1. Pet. 2) Opffer/ ist dz Lobopffer/ nemlich die Frucht der Lippen / dardurch sein Name bekent wird. Das dritte Opffer ist das Gebet/ Matt. 7. Joh. 14. 16 dardurch wir bitten in seinem Namen / nicht allein für vns selbst / sondern auch einer für den andern / sintemal seine vnmeßliche Wirdigkeit vns solches zu thun bequem/ vnd wirdig gemacht hat.

Priesterthumb deß Newen Testaments.

Weil wir dann verstehen daß dis das rechte Priesterthumb deß Newen Testaments/ vnd aller Christgleubigen sey/ so wol den Herrn/ als auch die jenige / so zu seinen Volck gehören/ anlanget als verwerffen wir durch dise vnsere bekẽtnis/ erstlich/ alle anruffung

der

ruffen. Wir verwerffen auch gleicher massen alle andere Opfferhanden/Priesterthumb/vnd was sonsten der gleichen weisen mehr seyn Gott zuversöhuen vnnd zu ehren / ausserhalb diese/ welche wir für den rechten vnnd Gott wolgefelligen Gottesdienst halten/ dagegen alle andere lauter Grewel seyn/ Gal. 1. So seyn auch verflucht alle die da lehrē / daß ein ander Evangelium sey/ dann der HERR auff dieser Welt gelehret/vnd seine Apostеln geprediget haben.

Christus ist vnser Prophet/ Meister vnd Lehrer.

Weil er dann vnser Priester ist/ so verstehen wir auch daß er Deut. 18. vnser Prophet/ das ist/ vnser Matth. 3. Meister/ vnd Lehrer Jesai. 30. Joel. 2. der Gerechtigkeit sey/ 2. Cor. 3 nicht wie Moses / der das Volck mit verhülletem vnd verdecktem Angesicht lehrete/ sondern weil er der Glantz der Herzligkeit deß Vatters / vnd ein natürlich Ebenbild seines Wesens ist 2. Cor. 4. Iohan. 14. durch sein Angesicht schawen wir die Majestet vnsers Gottes an / nicht mit vergeblichem vnd vnfruchtbarem/ 2. Cor. 3. sondern dermassen krefftigem anschawen/ daß wir dardurch auch in Ebenbilder Gottes verendert werden / vnd von einer Klarheit zur andern zu nemen / durch die Krafft seines Geistes.

Was das Evangelium für ein Lehr sey.

Die Lehr so wir von jhme haben/ verstehen wir viel weniger derselbigen gleich zu seyn/ welche durch das Gesetz im Alten Testament im schwang gienge/ vnd in steinern Taffeln beschrieben/ dem Menschen jeder

zeit auß dem Hertzen war/ vnd nur zu dem ende die-
nete/ jhn dardurch widerumb auff dē Weg der wah-
ren Gerechtigkeit/ davon er gantz abgewichen war/
zu weisen/ vnd daß jhme die Sünde/ so in jhme vber-
hand genommen/ darneben der Fluch/ vnnd ewige
Tod/ Rom. 7. (dem er vnderworffen war) auch sein
Sünden vnnd schwachheit heuffig vorgestelt wür-
den/ eh vnnd zuvor jhme einige Artzeney dazu geben
würde. Derwegen bekennen wir/ Ioh. 14. daß diß die
wahre Lehr sey/ so zu vnser Seligkeit/ vnd Erkentnis
deß Göttlichen Willen dienlich ist/ geschrieben inn
den Hertzen der Gleubigen/ durch Krafft vnd Wir-
ckung seines Geistes/ 1. Ioh. 1. also sicher vnd gewiß-
lich/ daß dieselbe zu jhrer Bestettigung keines auß-
wendigen zeugnuß einiger newer Wunderzeichen/
od' sonsten einiger anderer Menschlicher/ oder Eng-
lischer Authoritet vnnd Hilff bedarff: dann dieselbi-
ge 1. Ioh. 2. dermassen vollkommen vnnd auffrichtig
ist/ daß wer sie von Gott empfengt/ derselbig keiner
anderer Lehr oder Vnderweisung/ wie er GOTT er-
kennen/ Ioh. 4. vnd auff welche weise er jhm dienen
solle/ von nöten hat.

Wie die Prophecenung Christi auff vns kommen sey.

Dieser gestalt sagen vnnd glauben wir/ daß seine
Propheceyung auff vns kommen sey/ wie wir dann
von seinem Königreich vnnd Priesterthumb gesagt
haben/ welche durch die Krafft seiner Vnderwei-
sung denen/ so zum wahren Christlichen Volck ge-
hören/

gehörē/mitgetheilet wird/ Jes.54. Joh.6. auff daß sie von Gott vnderwiesen werden/ Joel.2. Act.2. 1.Cor. 14. vnnd weissagen/das ist/ daß sie recht wissen der Welt den willen Gottes zu erklären: welche Lehr vnd vnterweisung wir verstehen eigentlich zum Newen Testament gehörig zu seyn/ oder aber (klärlicher zu sagen) daß sie desselbigen Practica/ oder fürnemste stück sey.

Durch diese Bekäntniß verwerffen wir alle Menschliche Lehr vnnd vnderweisung (als viel den Gottesdienst in diesem Fall/ vnd vnser Seligkeit belangen thut) vnd nemmen allein Jesum Christum/ sein Wort vnd Geist zu vnserm rechten/wahren vnd einigen Lehrer an Matth. 23. gleich wie er vns in seinem Gebot befohlen hat: nicht daß wir hiemit dē äusserlichen Dienst deß Evangelii/ oder seiner Authoritet vnd ansehen/ viel weniger einigen andern äusserlichen Gebrechen/einsatzungen/ vñ Ordnungen/ so in der Kirchen deß HERRN gebraucht werden/ vnd von Gott selbst eingesetzt seyn/ etwas benemmen wöllen/ sintemal diese Lehr vnter demselbigen mit begriffen ist/wie wir dann vnden an seinem ort/ Cap. 14. weiter davon anzeigen werden.

Von

Von der Gerechtigkeit durch den Glauben.

Nach Adams Fall ist kein ander mittel / Vergebung der Sünden zu erlangen gewesen.

WIr gleuben / daß nach dem gemeinen Verderben der gantzen Menschlichen Natur (so durch die Sünde vnser ersten Eltern herkommen) vor der Zusage vñ Auffrichtūg deß Newen Testaments / kein ander mittel gewesen / dardurch die Menschen gerecht / vnd auff den Weg der Seligkeit widerumb gebracht würden / als allein (so viel sie belangete) durch wahre Buß vnd Glauben in ď Zusage deß heilsamē vnd gebenedeyten Samens: So viel aber Gott belangete / allein durch seine Güte vnnd Barmhertzigkeit / Rom. 4. Psalm. 32. Gen. 15. dardurch er solchen Glauben zur Gerechtigkeit / durch die Krafft der vollkomenen Gerechtigkeit Christi (darauff dieser Glaub bestünde) angenomen hat. Weil dann jetzt solche Zusage durch Christum bereit erfüllet ist / als finden wir kein andern Weg / dardurch die Menschen gerecht / selig / vnnd zum Bund deß Newē Testaments zugelassen / vnd seiner Güter theilhafftig werden / als durch die Buß / das ist / durch wahre erkentnis vnd leidwesen / auch Absagung ď Sündē / vnd der verdorbnen Wurtzel / (davō der Mensch geborn wird) vnd durch ein wahren vnd

leben-

lebendigen Glauben / im Todt vnnd aufferstehung deß Herrn / Rom. 3. Gal. 3. durch welches Krafft vnd Verdienst / wir vergebung der Sünden erlangen: dargegen vns seine Gerechtigkeit vnnd Vnschuld fürgehalten wird / so wird vns auch die Krafft vnnd stercke seines Geistes mitgetheilet / auff daß / wenn wir mit jhm der Sünden absterben / auch mit jhme zum newen Leben der Gerechtigkeit widerumb aufferstehen.

Durch diese Bekentniß / verwerffen wir alle Menschliche Verdienst / wie etliche lehren / daß der Gerechtigkeit Gottes gnug geschehen / vnd Vergebung der Sünden erlangt werden könne / ausserhalb dem Verdienst vnd bezahlung deß HERRN / so er für alle / die an jhn glauben / gethan hat: Hebre. 1. welches wir vnser Warhafftiges Fegfewr / Iesa. 53. Rom. 8 Joh. 3. vnd vollkommene Indulgentz oder Ablaß der Sünden / zu seyn gläuben / vnd halten alle andere Lehr (so in dem theil dieser vnser Bekäntniß widerstrebet / oder aber lehret / daß andere Wege vnd mitteln Vergebung der Sünden zuerlangen / seyen / als allein durch Jesum CHristum / der vmb vnser Sünden willen gecreutziget / vnnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferstanden ist) Rom. 4. für eitel Grewel / vnnd rechte verfluchte Antichristische Lehr / vnnd wird solche Indulgentz den Menschen durch wahre Buß / vnnd lebendigen Glauben (wie oben vermeldet) mitgetheilet. Wir verdammen auch die Lehre deren / so da lehren / daß ein Christen Mensch jederzeit inn zweiffel stehen müsse / ob er Vergebung

seiner

seiner Sünden / vnd die Gerechtigkeit erlangt habe / sintemal dieselbige / der Lehr deß warhafftigen Evangelii / welches einen wahren vnd vesten Glauben erfordert / vnd dem Articul deß Apostolischen Glaubens / Ich gläube Vergebung der Sünden ꝛc. gantz zu wider ist / wie wir vnden im 20. Capitel ferner vermeldten werden.

Von den Sacramenten der Christlichen Kirchen.

Das eylffte Capitel.

VNTer allen mitteln oder Wegen vnser Gerechtigkeit / zehlen wir auch Marc. 16. Johan. 3. mit dem HERRN Christo / 1. Petri. 3. vnd seinen Aposteln / die Sacramenten der Christlichen Kirchen / Roman. 4. Galat. 3. durch welche der HERR für seine Person vnsere Seligkeit / vnd die Erfüllung seiner Zusage besigelt vnd bestättigt: vnd wir empfangen dieselbige durch den Glauben / vnd bezeugen damit zum andern / daß wir von seinem Volck seyen / wie wir dañ auch bekennen / was vns zu thun gebüre / das wir seine rechte Nachfolger werden.

Hierauff gläuben wir erstlich / daß gleich wie 53. Johan. 8. Jesus Christus allein Macht hat vns gerecht zu machen / vnnd den Glauben vnd inwendige Zeugnüß vnser Gerechtigkeit durch seinen Geist mitzutheilen / also auch jhme allein zustehe / Mittel vnd

serliche Instrumenten einzusetzen/ dardurch wir solcher Wolthat fehig werdē/als da seyn die Sacramēten/ vnd die Predigt seines Worts.

Derselbigen Sacramentē finden wir in Heiliger Schrifft(so viel die rechte vñ wahre / die ð Herr selbst eingesetzet hat) belangen thut/vñ man eigentlich Sacramenten von Gott zu obgemeldtem ende eingesetzt/ nennen könte /nit mehr dann zwey: Joh. 3. Math 28. nemlich die Tauff / Matth. 26. Luc. 22. Mar: 14. 1. Cor. 11. vnd das H. Nachtmal. Die andern aber/ so vnter der Zahl der Sacramenten hiebevor gesetzt seyn / halten wir für verfälschte vnd eitele Menschen Fünde/ welche sie mit grosser Ergernis erdacht habē/ als man sagen möcht von der Firmung/ oder Cōfirmation, vnd jhrem gepränge/damit sie noch heutigs Tags inn der Römischen Kirchen gebraucht vnd getrieben wird/ oder so es vielleicht Gebräuch seyn/welche im Göttlichen Wort gegründet/vnd zu andn zeiten nötig seyn/ so seyn sie doch heutigs tags überflüssig (wie dann auch von der Salbung der Krancken/ sonsten die letzte Salbung oder Oelung genent/zu sagen were) welche nicht mehr als Gebräuch seyn: deßgleichen auch von der Buß / Priester Orden / vnnd vom Ehestād zu verstehen ist/ welche wir alle für heilige/nötige/vnd von Gott selbst eingesetzte Gebräuch (so jederzeit in der Kirchen gebraucht worden) vnd für keine Sacramenten halten/wie wir dañ oben angezeigt haben.

* * *

Von

Von der Tauff.

Das 12. Capitel.

In der Tauff empfangen wir wircklich alles/ was die Wort anzeigen/ vnd durch das Waschen vns fürgebildet wird.

WIr bekennen/ daß in der Tauff (wenn dieselbig recht gebraucht wird/ nur mit gemeinem Wasser/ im Namen deß Vatters/ deß Sohns/ vnd deß H. Geistes/ Matt. 28. Mar. 16. nach einsetzung vnd Befehl deß HErrn) durch die Krafft deß Todts vnnd aufferstehung Christi/ alle Gläubigen wirckliche Gnad/ vnd ein gewiß Zeugniß Gal. 3. Tim. 3. Joh. 3. vollkommener Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ vnd ewiger Seligkeit/ auch der widergeburt durch den H. Geist/ vnnd deß eingangs zum Himmelreich empfangen/ nach der Zusage deß Herrn/ vnd Erklärung derselbigē Tauff/ so der heilige Geist durch die Apostelu inn der heiligen Göttlichen Schrifft gegeben hat.

Inn diesem Sacrament bezeugen wir für vnser Personen/ Rom. 6. 1. Pet. 3. daß wir aller ding vnd außdrücklich absagen/ dem Teuffel/ der Sünden/ der Welt/ vnd vns selbst/ vnd daß wir endlich den alten Menschen mit allen seinen Wercken vnd bösen Begirden ablegen/ tödten/ vnnd begraben/ dagegen aber den newen/ nach dem Ebenbild Gottes geschaffen/ inn Gerechtigkeit/ Heiligkeit vnnd Aufferste-

hung mit CHRisto zum newen vnd Himmlischen Leben widerumb anziehen.

Vnd ob auch wol in Heiliger Schrifft an keinem Ohrt sonderlich vermeldet wird / daß die Kinder ehe vnd zuvor sie zum rechten Verstande erwachsen seyn / getaufft werden sollen / so wollen wir es doch mit der Kirchen vnsers HErrn halten / welche es darfür helt / daß es der Heiligen Schrifft vielmehr gemeß sey / daß sie zu diesem Sacrament sollē zugelassen / dañ außgeschlossen werden / sintemal sie durch GOttes Gnade vnnd Zusage eben so wol zu seinem Bund gehören / als die Eltern.

Vom H. Nachtmal.

Das 13. Capitel.

Daß wir im Nachtmal wircklich empfangen / alles / was die Wort vns anzeigen / vnd äusserlich fürgebüldet wird.

WIr bekennen / daß im heiligen Nachtmal deß HErrn / wenn dasselbige recht / nach Einsatzung Christi vnnd Gebrauch seiner Apostel / auch auff dieselbige weise / als wir inn H. Schrifft finden / daß der Herr solches selbst gereicht hat / mit wahrem Glauben / vnnd nur mit gemeinen Brodt vnd Wein gebraucht wird / Mat. 26. zur Gedechtnis deß Todts deß HErrn / allen Gleubigen geben werde vnder dem Brod der wahre Leib vnsers Herrn / der für vns alle zum Todt auffgeopffert: vnd

vnder dem Wein / sein warhafftiges Blut / welches zur Vergebung vnser Sünden vergossen worden / wie vns deß HERRN Wort selbst anzeigen: Nemet hin / vnnd esset / Mar. 14. Luc. 22. 1. Cor. 11. Das ist mein Leib: Das ist mein Blut / etc.

In diesem Sacrament bekennen wir / daß Gott denselbigen Gleubigen ein gewiß Zeugnis mittheile / daß sie zu seinem newen Bund gehören / welchen er durch den Mittler JEsum CHRistum mit seinem Volck in ewigkeit auffgerichtet vnd mit seinem Tode vnd Blut besigelt hat / durch welches Bunds Krafft Joh. 6. 1. Cor. 11. sie in diesem Heiligen Nachtmal mit seinem Leib vnd Blut geistlich gespeiset vnnd ernehret werden / auff daß sie also 1. Cor. 1. Ephes. 4. jhme einverleibt / auch seines Göttlichen vnd ewigen Lebens theilhafftig / Ephes. 5. Fleisch von seinem Fleisch / vnd Bein von seinen Beinen werden.

Durch diß Mittel bezeugen wir für vnsere Personen / daß wir auß der Zahl deren seyn / so zu diesem newen Bund GOttes / (den er mit seinem Volck auffgerichtet hat) Ier. 31. gehören / in deren Hertzen Gott sein Gesetz geschrieben hat / 1. Cor. 10. vnd daß wir vns für lebendige Glieder solches allerheiligsten Leichnams halten.

So geloben wir auch solches festiglich 1. Cor. 11. mit Gottsfurcht / vnnd einem heiligen auffrichtigen Leben / sonderlich 1. Cor. 12. aber / mit der Liebe vnnd Einigkeit / so vnder vns gespüret werden solle / zu beweisen.

Vom äusserlichen Dienst am Wort Gottes/vnd von der Kirchendiener Authoritet.

Das 14. Capitel.

Einsetzung deß äusserlichen diensts am Wort Gottes.

VNder allen äusserlichen Mitteln vnser Gerechtigkeit / zehlen wir auch den äusserlichen Dienst am Wort Gottes: Welchen wir bekennen Mat. 10. 28. Mar. 3. 16. Luc. 6. daß der Herr selbst eingesetzt habe/ damit seine Außerwehlte/so hin vñ wider durch die gantze Welt zerstrewet seyn/durch die stimme seines Evangelii zusammẽ beruffen würden / vnd die beruffene dadurch Gerechtigkeit erlangeten/auff daß also in denselbigen erfüllet (Rom. 8.) würde Gottes Vornehmen/ der sie außerwehlt hat.

Wir gläuben/1. Cor. 12. daß allein vnsers Herrn/ als Herrn der Erndten/Ampt sey/ solche Diener deß Newen Testaments/ zu beruffen/ zubestättigen/vnd 2. Cor. 3. durch die Gaben seines H. Geistes bequem zu machen/ Rom. 10. auch dieselbigen hin zuschickẽ/ daß sie seine Kirche zusammen ruffen/ vnd die beruffene Act. 2. 1. Pet. 5. in Einigkeit deß Glaubens/vnd der Liebe versamlen / danebẽ sie mit der Speise seines worts speisen / vnd dardurch in Christlicher Disciplin vnd Verbündnis zusammen halten.

Chri-

Christi Authoritet.

Weil dann die Authoritet deß Apostelampts oder Dienstes am Wort des Evangelii/ ohn einig Mittel allein auff dem einigen Apostel/Prediger/ vnd Meister vnsers Glaubens / Christo beruhet / vnnd dann solche Diener in seinem Namen/ (wie gesagt ist) gesandt werden/ so bekennen wir auch/ daß sich gebüre dermassen dem Wort / daß sie vns fürtragen / zu ehren/ vnd zu gehorchen/ Matth. 10. Luc. 10. Joh. 13. 1. Thes. 4. daß wer jhnen gehorsam leistet / oder sie verachtet/ derselbig Gott dem Herrn (dessen Gesandten sie seyn) selbst gehorche/oder verachte. Diß verstehen wir aber von denen/ die da rechtmässig zum Predigampt beruffen seyn/ Gal. 1. vnd kein ander Evangelium lehren/ dañ der Herr selbst gelehret/ vnd allen Völckern zu predigen befohlen hat/ Luc. 22. 2. Cor. 1. 1. Petri 5. vnd mit keiner Tyranney sich vnderstehen zu Herrschen / vber die gewissen deren / 2. Cor. 4. denen sie billich dienen solten / sintemal diß ein Reich vnd Erbschafft deß Herren ist.

Von der Kirchendisciplin.

Das fünffzehende Capitel.

OB wol wir durch die übung der Kirchen disciplin sonderlich nicht gerecht werden / so haltt wir es gleichwol darfür/ daß wir dieselbige zu den äusserlichen Mitteln vnser Gerechtigkeit

setzen sollen/ sintemal dardurch die gläubigen / so an sichern örtern versamlet seyn / in Gerechtigkeit / vnd reinem Leben / auch in Einigkeit deß Glaubens/vnd der Lehr / so die Catholische Kirch bekennen thut/ zusammen gehalten werden.

Solcher Disciplin (so durch den Geist Gottes / vnnd durch die Regel oder Schnur deß Göttlichen Worts getrieben wird/bekennen wir/ Matth. 18. daß ein jeder Gläubiger sich schuldig erkennen solle / sich zu vnterwerffen / so weit die Christliche Freyheit solches zulässet / vnd die Brůderliche Liebe erfordert.

So vnterwerffen wir vns derselbigen auß gutem Willen gerne/ wůnschen vnd begern dabey/ daß wir von denen/die da besser vmb die reine Lehr wissen/aus Christlicher Liebe vnderwiesen / vnd daneben vnsere Gebrechen/so vnter vns als Menschen gespůret werden/ gestrafft werden mögen.

Von der Weltlichen Obrigkeit.

Das sechzehende Capitel.

Einsetzung der Weltlichen Obrigkeit.

ZV derselbigen Kirchendisciplin wollen wir auch hinzusetzen die Weltliche Obrigkeit in der Christlichen Kirchen/ welche wir gläuben/ daß sie von (Rom. 13. 1. Pet. 2. Sap. 6.) Gott selbst verordnet/vñ ihr das Schwert in die Hand geben sei/die Gemeine damit in Ruh vnd Frieden zu erhalten / vnnd sie zůr den

für den Feynden zu beschirmen/ deßgleichen auch die Vbelthäter zu straffen/ vnnd die frommen zu ehren/ vnd zu belohnen / alles zu befürderung deß Reichs Christi/ vnd seiner Ehren.

Was eine Gemeine Ihrer Obrigkeit schuldig sey.

Solches Ampts halben verstehen wir/ daß ein jeder (wes standts oder Wesens der auch sey) schuldig sey/ solche Obrigkeit zu ehren/ vnd jhr den gebürlichen Schoß zu geben/ vnnd vnderthenig zu seyn/ Acto. 4. so fern sie nichs wider den Willen GOttes/ vnd sein Wort gebieten wird / sonsten erkennē wir derselbigen (Math. 17. 22. 1. Pet. 2. ob sie auch schon vngleubig were) solches schuldig zu seyn.

Die Christliche Obrigkeit ist das haupt der Kirchen disciplin.

Wir gleuben auch / daß ob wol die Empter der Weltlichen Obrigkeit/ vnnd deß Dienstes am Wort GOttes in der Christlichen Kirchen vnderschiedlich seyn/ wie dann auch die Regirung der Policey vnd des Geistlichē Standes vnderschieden ist/ daß gleichwol/ so viel die Kirch der gleubigen belangen thut/ an welchem ort die auch versamblet ist/ nicht anders sey/ dann eine Christliche Gemeine / oder Policey: daher wir dann auch eine Weltliche Obrigkeit (wenn dieselbige gleubig ist) für das Haupt der Kirchen Disciplin halten/ welche die höchste Authoritet vñ Macht habe/ alles zu thun/ vnnd ins Werck zurichten/ was zum Reich Gottes / vnd befürderung seiner Ehren gereichen kan vnnd von nöten ist/ nit allein was die

derlich / was den Gottes dienst anlange. Wir halten es auch nit darfür / daß in der Kirchen der Glenbigen / mehr als eine Iurisdiction od Gericht sey / desse Gesetz Gottes Wort ist / vnnd was demselbigen gemeß befunden wird: vnd ihr Oberster Richter auff Erden ist die Weltliche Obrigkeit.

Vom heiligen Geist / vnd von der Christen Leben.

Das 17. Capitel.

Warumb vns Gott gerecht mache.

GOtt hat vns in seinem heiligen Wort erkleret / vnd zu verstehen geben / daß er den Menschen zu dem ende von der Sünden / Tod vñ Teuffel erlöset vñ befreyet habe / Luc. 1. 1. Pet. 4. daß er jhme die Tage seines Lebens in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit dienen soll. Daß er jn nun Jo. 3. 1. Cor. 15. Col. 3. lesset wider geboren werden / vñ ein newes Geschöpff od Creatur auß jme machet / durch seinen H. Geist / geschicht zu dẽ ende / daß er den alten vnd jrrdischen Adam verlassen / dagegen aber den newen vnd Himmlischen / (nemlich Christum) widerumb anneinẽ solle / Daß er jhn aber durch die scherpffe deß (Rom. 7. 2. Cor. 3. Col. 9.) Gesetzes tödtet / vñ Rom 6 mit Christo begrebt / geschicht derwegen / dz er durch deß Glaubens Krafft in jhme widerumb aufferstehe / vnd mit jhme gen Himmel fahre / vñ Rom. 12. Tit. 2. 1. Cor. 7. daß er der Welt abgestorbẽ / Gal. 6. 1. Joh 3.

alles

alles was Weltlich ist/fahren lassen/ Coloss.3 vnnd dagegen widerumb/was Himmlisch ist/ vnd zum Himmlischen Leben gehöret/sich befleißigen solle/ Matt.5. 1.Cor.6. 1.Pet.2. dardurch Gott/ (als ein Werckmeister/ solches wunderbarlichen Werckes/ erkennt vnnd gelobet würde vnder den Menschen/ Philip.2. vnnd die Welt jhrer verdorbener Natur vnd Sünden vberzeugt/ endtlich durch das (Iac.3. 1.Petri.2.) Himmlische Leben der Gleubigen/ die Krafft CHristi/ vnd Wirckung seines Todts vnd Aufferstehung / wie in gleichen den vorzug deß CHRistlichen Glaubens wider alle falche Secten vnnd aberglauben der Welt zu erkennen genötigt würde.

Wirckung deß H. Geistes in den gleubigen.

Derwegen gleuben vnd bekeñen wir/Matt.5.Joh. 17. Acto.2. dz alle die warhafftig durch wahre Buß vñ durch den Glauben gerecht worden seyn / den Heiligen Geist empfangen müssen / durch welches Krafft vnd eingeben sie Roman.1. geheiligt/ Joh.16 1. Johann.2. zu Erkentnis aller Warheit geleitet/ Rom.8. in allen jhren Fürnemen vnd Wercken regiret/Joh.15.16. Rom.8. vñ endlich in aller anfechtũg vnd widerwertigkeit gestercket vnnd getröstet werden Rom.8.1. Cor.1. Welcher Heilige Geist sie darnach erhebt zu gewisser Hoffnung eines Himmlischẽ Vatterlandes / zündet in jhren Hertzen einbrünstige Begierde an / zu erweiterung deß Reichs GOttes / vnnd seiner Ehren. Daneben ermahnet er sie zum stettigen Gebet/ lehret sie / vnd schreibet inen für warumb sie ꝟ itten sollẽ / darzu machet er sie gehers

für GOtt zuerscheinen/demselbigen jhre Noht vnd Anligen/ als jhrem rechten vnd warhafftigen Vatter/ zuerkennen zu geben/ vnnd von jhme die Erfüllung jhrer bitt zugewarten.

Durch die stercke dieses Geistes Rom. 8. sagen sie ab von gantzem Hertzen jnen selbst/ das ist/allen Begirden/ Weißheit/ Rahtschlägen vnd Fürnemen jhres Fleisches/ welches sie ohn vnterlaß zu tödten sich befleissigen/ dagegen hoffen vnd verlangen sie mit innerlichen Seufftzen/nach der Zukunfft jenes herrlichen Tages/ an welchem sie vollkommene Erlösung/ Heiligkeit vnnd Reinigung erlangen werden. Inmitteist aber trachten sie dahin/ durch die Regel deß Göttlichen willens/ wie sie nicht allein jhr Fleisch tödten/ sondern auch wie sie das Göttliche Wort/vn̄ Liecht seines H. Geistes behalten mögen/ vnd daß er solches inn jhrem Hertzen schreibe/ auff daß sie mit Himmlischer Freuden inn solchen heiligen Gehorsam/Rom. 6. nit wie furchtsame Knecht/sonder als Kinder/die auff jhres Himlischen Vaters ewige vnd stättige Liebe vertrawen/ biß ans Ende beharren.

Christus ist ein Exempel/ vnser Reformation.

Zu diesem ende dienet jhnen das lebendige (Matt. 11. Hebr. 12. 1. Pet. 2. Johan. 13. Rom. 15. Phil. 2. 2. Corint. 3. 4.) Exempel Christi/welchen sie für den rechten vnd einigen Patron deß Göttlichen Ebenbildes halten/ darnach sie sich reformiren/ vnd schicken müssen: vnd wenn sie denselbigen Christum immer anschawē/damit sie von jm wahre Demut/ Sanfft-

mütigkeit / Gedult / Gehorsam / vnd sich dem Willen deß Himmlischen Vatters vnderwerffen / daneben einen wahren vnd stättigen Eyfer zu seiner Ehren / vnd die rechte vnd vnverfälschte Liebe / so vnter jhnen soll seyn / lernen / mit verachtung vnnd Absagung dieser Welt / vnd alles was drinnen ist: Dagegen aber wie sie sich in jhrem Beruff (darinnen sie von Gott verordnet seyn) fleissig / GOttsfürchtig / vnd getrewli[illegible] verhalten sollen / neben allen andern Tugenden / so zum Geistlichen vnd Himlischen Leben gehören / Johan. 1. Eph. 4. Colos. 2. werden sie durch GOtt von einer Klarheit zur grösserer verändert / nemen also alle diese Tugenden von jhme an / nicht wie sonsten etwa von einigem andern Exempel / oder gemeinen Herrn / sondern als vom Haupt / vnd lebendigen Brunnen / mit welchem sie durch die Krafft deß Glaubens vnd der Liebe dermassen verbunden vñ vereiniget seyn / daß solches nimmermehr auffgelöset werden kan / wie dann auch alle diese Tugenden dergestalt in jhme beruhē / daß alle seine Glieder deren theilhafftig werden sollen.

Der H. Geist ist allein kräfftig vnter den rechtgläubigen.

Durch diese Wirckungē erkennet man / in der Kirchen Regierung vnsers HERRN den heiligen Geist / wie dann auch das Christliche Volck vnter allen Völckern der Erden erkant wird / als ein Volck / das Gott gesegnet / vnd mit seiner Hand zu seinen Ehren gepflanzet hat / gleich wie zuvor von jhme durch die

Pro-

Propheten verheissen war. Jes. 60. 61. Rö. 8. 1. Cor. 2. Abac. 2. Rom. 1. Hebr. 10. Solches Leben wird in H. Schrifft genent / ein Leben nach dem Geist / ein Geistlich Leben / ein Leben deß Glaubens / das ist / nach dē Geist wandeln / vnd nicht nach dem Fleisch. Eine Himlische conversation, oder ein Himmlisch Leben / weil allein dieselbigen dazu gehören / welche da warhafftig sein wahres Evangelium angenommen / vnd ein Lebendigen vnnd starcken Glauben haben / vnd die den H. Geist empfangen haben / der solche Wirckungen am kräfftigsten auß jnen herfür bringt.

Von der H. Allgemeinen Kirchen / vnd von der Gemeinschafft der Heiligen.

Das 18. Capitel.

Die wahre Kirch Gottes helt keine Geistliche gemeinschafft mit den Heuchlern.

WIr bekennen vnnd gläuben / daß solche heilige Gesellschafft allein die Kirche vnsers HErrn Jesu Christi sey / in welcher / Mat. 3. 25. ob wol eusserlich viel Heuchler / vnd Glieder deß Antichristi gefunden werden (weil der HErr solches zu übung der seinigē so lang biß die Welt vergehet / zu lässet) gleichwol benimbt solches jhrer Heiligkeit nichts / sintemal dieselbige mit solchen Heuchlern / keine Gemeinschafft helt / so viel den wahren Glau-

Glauben/vnd den heiligen Geist belangen thut/ dardurch die rechte Kinder Gottes allein widergeboren werden.

Gottes Volck hat keinen sichern ort auff Erden/sondern im Himmel.

Wir bekennen auch / daß solch heilig vnnd selig Volck / auff dieser Welt kein sichere bescheidene Wonung habe / Mar. 13. sondern daß es in der frembde hin vnd wider durch dieselbige zerstrewet sey: 1. Pet. 1. welches noch viel weniger jhrer verbündnuß vñ vereinigung einigen abbruch thut / Eph. 4. sintemal alle die / so dazu gehören / einen Vatter im Himmel habẽ / daneben mit einem Geist Christi erquicket vnnd gesterckt werden / vnd einen Glauben in denselbigen bekennen: welche Einigkeit wir durch die vereinigung der wahren Kirchen deß Herrn dermassen kräfftig zu seyn gläuben / daß dieselbige nicht allein durch vnterscheid / vñ abgelegenheit der örtern / sondn auch durch der Welt alter nicht zertheilt werden könne / vnd solches nicht allein bey zeit deß Newen Testaments / sondn auch deß Alten / vnd vor derselbigen zeit: weil solch heilig Volck alle Gerechten (so auff der Welt von Adam an / biß auff den letzten Menschẽ / gewesen / auch noch seyn / vnd komen werden) damit begreiffen thut.

Wir bekennẽ gleicher gestalt / daß durch die Krafft Joh. 17. 1. Corinth. 6. solcher vereinigung / vnd vnaufflößliche Irrdische Banden der Liebe (damit alle Glieder solches heiligẽ Leichnams in Christo gebunden seyn) eine heimliche 1. Cor. 12. Eph. 4. Gemeinschafft

schafft vnter jhnen sey/ nit allein der Geistlichen vnd leiblichen Gütern / welche ein jeder Glied allein empfengt/ Heb. 10. sondern auch alles leiden vnd Widerwertigkeit / so sie auff der Welt leiden / 1. Cor. 11. durch welche Gemeinschafft sie mit den schwachen schwach sein/ Rom. 12. mit den weinenden weinen / vnd mit den frölichen frölich seyn/ weil vnter jhnen/ so wol daß böse / als das gute gemein ist: dañ der starcke vnd vnaufflößliche Band der Liebe / dardurch sie in Christo vereinigt seyn) solches nicht anders zulässet / so kan auch die abgelegenheit der örter / noch der vnterscheid der Nationen/ viel weniger jren Glauben noch auch den beystand deß Gebets (dardurch einer für den andern bittet) verhindern/ ob sie wol einandern leiblichen Beystand zu leisten dardurch verhindert werden.

Von

Von etlichen zeichen/dabey die äusserliche Kirch kan erkant werden auff dieser Welt: vnd von andern dabey dieselbige/ so zu der Geistlich vnd vnsichtbaren Kirchen gehören / erkant werden / welche zu zeiten in äusserlicher Versamlung der Gläubigen bestehet/ zu zeiten/auch nicht.

Das 19. Capitel.

Die äusserliche Kirch hat sonderliche zeichen/ dabey sie erkant wird.

OB wol solche heilige Gesellschafft für den leiblichen Augen / vnnd Menschlicher Vernunfft / vnsichtbar ist / weil es eine Gesellschafft ist / nit nach dem Fleisch / gleichwol bekennen wir / daß sie etliche Zeichen habe / so auß dem Wort Gottes genommē seyn/ dabey dieselbe auff der Welt erkant wird / wenn sie leiblicher weise an einigem ort zusammen kompt.

Das erste Zeichen ist/ die reine Predigt deß Evangelii / ohne einige Vermischung Menschlicher Lehr/ oder einsatzungen/ so viel die Seligkeit der Menschen/ vnd den Göttesdienst betreffen thut.

Das ander ist / die Außtheilung vnnd rechter gebrauch der Sacramenten/mit solcher auffrichtigkeit/ ohne Menschliche Zusatzung/als vns Gottes Wort anzeigt/ daß sie der Herr selbst eingesetzt/ vnd seine Aposteln gebraucht haben.

Das dritte ist die Christliche vnnd Kirchendisci-plin / welche in solcher Ordnung / vnnd zu dem ende (wie wir obē im 15. vnd 17. cap. dieser vnser Bekänt-niß erklärt vñ angezeigt habē) geübt vñ getriebē wird.

Gewisse zeichen der Geistlichen Kirchen.

Weil es nun auch sich zutragen könte / daß / ob wol einer solche Zeichen an sich hette / gleichwol dieselbige nicht alle (so an jhm äusserlich gespürt werden) zu der wahren vnd Geistlichen Kirchen deß Herrn gehöre-ten, (also auch hinwiderumb / da bey einem oder mehr leidliche mängel oder Gebrechen auß Menschlicher Schwachheit gespüret würden / sollen derwegen die-selbige keines wegs von der wahren Kirchen außge-schlossen werden / weil sie in derselbigen communicie-ren / vnd auff das rechte Fundament / nemlich Chri-stum verbleibē) Wir halten es auch darfür / daß noch andere Zeichen seyen / dabey die wahre Glieder vnsers Herrn Jesu Christi in jhrem Gewissen nit allein ver-sichert werden / daß sie dieselbige seyen / sondern auch einander erkennen können / wenn sie in dieser Pilger-schafft zusammen kommen / vnnd können also die Kinder deß Reichs Christi / vnnd die Kinder dieser Welt / oder deß Antichrists vnderscheiden / wie hoch sie auch mit jhren Titulen vnd schein der Religion da-her prangen.

Der H. Geist offenbaret sich in den gläubi-gen durch seine früchte.

Das erste Zeichen ist / Das Gezeugniß deß heili-ligen Geistes / welcher in aller Gläubigen Hertzen ru-

het

het vñ wohnet (wie wir oben im 7. cap. vermeldet haben) welchem H. Geist vnmüglich ist / daß wo er seine Wohnung nimbt / allda auch sich durch ein aufrichtig vnd heilig Leben nicht offenbaren solte. Gal. 5. Solch Zeichen deß H. Geistes haben wir im Propheten Jesaia am 59. cap. da er also spricht: Das sol mein Bund seyn mit jhnen (nemlich mit den Außerwehlten seines Volcks) spricht der HERR / Mein Geist / der bey dir ist. Item am 61. cap spricht er also: Vnnd man sol jhren Samen kennen vnter den Heyden / vñ jhre Nachkommen vnder den Völckern: daß / wer sie sehen wird / sol sie kennen / daß sie ein Volck seyn gesegnet vom Herrn. Daneben zeigt vns der HERR viel klärlicher an / da er spricht: Matth. 3. An jhren Früchten solt jhr sie erkennen / dann ein fauler Baum kan keine gute Früchte bringen / so kan ein guter Bawm keine böse früchte bringen.

Wiewol nun diß angezogen Zeichen im gantzen Leben eines Christen Menschen stat hat / Psal. 1. Jer. 17. weil er ein Baum ist / der gepflantzet wird an den Wassern deß Göttlichen Worts vnd Geistes Gottes / vnd seine Früchte überflüssig zu seiner Zeit herfür bringt: So seyn doch gleichwol dern Früchte etliche / welche sich für allen andern herfür thun / vnnd außzeichnen / in deren Augen / so dieselbige in jhnen mit fleiß anschawen.

Die erste ist die Rede / welche gleich wie sie Psalm. 72. 9. 16. 35. 59. 135. 115. auß eines Gottlosen Mund gehet / entweder Gottslästerlich ist / wid die Göttliche

Ma-

Majestat / oder aber Lügenhafftig vñ schmeßlich wider den Menschen / oder sonsten leichtfertig: also ist auch die Rede / so auß einem Gottsfürchtigen vnd recht widergebornen herfür kompt / gemeinlich / warhafftig / zu Ehren der Göttlichen Majestät voller guter Lehr / vnd geistlicher Stifftung / für denen / so dieselbige hören vnd lesen. Diß soll derwegen das ander Zeichen eines Gottsfürchtigen Menschen seyn / der Warhafftig zum Volck Gottes gehöret / welches vns am selben ort Jesaie nemlich am 59. cap. (wie oben angezeigt) gnugsam erklärt wird / da er võ Geist Gottes / vnd von Christo / der rechten Wurtzel / auff die Rede / als die erste Frucht / kompt / vnd also spricht: Vnd meine Wort / die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Mund nicht weichen / noch von dem Munde deines Samens / vnd Kindskind / von nun an biß in Ewigkeit / spricht der HERR. Dagegen redet der Gottlose oder Weltliche arges / davon jhm sein Hertz überläufft / vnd voll ist / wie der HERR spricht. Daher kommen die stättige Ermahnungen deß Apostels zu dẽ Gläubigen: 1. Pet. 4. So jemand reden wird / so rede er vom Wort GOttes Ephes. 4. Col. 3. 4. Keine arge Rede gehe auß ewrẽ Munde &c.

Lieb vnd zuneigung zum Wort Gottes.

Das dritte Zeichen ist / die inbrünstige Liebe vnd begierde zum Wort GOttes / wann einer dasselbige ohne Vnderlaß mit fleiß höret / verstehet / vnd betrachtet: wie dann dagegen / wann einer einen verdruß vñ abschewen davon hat / solches eines Gottlosen vnd Weltmenschen Gemüt gnugsam anzeigt / welcher

welcher dasselbige weder suchet noch liebet/ auch weñ es jhme durch Gelegenheit von GOTT angebotten wird / weder dulden noch leiden kan. Solches Zeichen setzt vns der Herr / da er also spricht: Wer von Gott ist / der höret Gottes Wort / ꝛc. Der Königliche Prophet David spricht im 1. Psalm also. Er redet von Gottes Gesetz Tag vnd Nacht. Item im 119. Psalm. Wie süß seyn deine Wort / wie Hönig inn meinem Munde / ꝛc.

Das vierte Zeichen ist/ Barmhertzigkeit/ dadurch die Kinder Gottes Luc. 6. Eph. 4. 1. Pet. 3. 1. Tim. 3. Colos. 3. sonderlich nach jhrem Himlischen Vatter arten/ vnd demselbigen gleich seyn / der seine Sonne über die guten vnd bösen auffgehen lest/ vnnd seinen Regen über die gerechten vnd vngerechten außgeußt. Durch das Gegenspiel aber/ als da ist Tyranney vnd Lust zu Blutvergiessen/ ꝛc. erkent der Herr / vnnd gibt den seinen zuerkennen / die Phariseer / als Kinder deß Sathās/ da er spricht: Der Todschläger ist von anfang der Welt gewesen/ ꝛc. mit diesem Zeichen streittet im̃er die Gleichniß eines Schafs (dabey die Art vñ Natur der Kinder Gottes in H. Schrifft jederzeit verglichen wird) mit den Wölffen/ Drachē/ Löwen / vnd andern dergleichen grimmigen Thieren Gleichniß / dabey der Teuffel vnd seine Kinder verglichen werden. Sap. 2. Der Todt ist in die Welt kommen (spricht der Ebclesiasticus) vnd die seines theils sein/ helffen auch darzu.

Liebe gegen seinen Feinden.

Das fünffte Zeichen ist: Die Liebe/ vnd alle wol-

that gegē seinen Feinden. Diß stelt vns der Herr auch (wie im vorhergehenden Zeichen / vnd angezegnen ort vermeldet) für / zum sonderlichen Zeichen / dabey die Kinder Gottes erkant werden / Matth. 5. Luc. 6. 1. Pet. 2. da er spricht: Liebet ewere Feinde / thut wol denen die euch hassen / bittet für die / so euch verfolgen vnnd schmehen / auff daß jhr Kinder ewers Himlischen Vatters seyd. Es ist kein Argument dadurch die Kinder dieser Welt mehr überwunden werden / als eben durch diß / nemlich / daß die Gottsförchtigen eine andere Art vnd Natur / dann die Menschen ins gemein an sich haben / weil an statt / daß sie Feindschafft gegen feindschafft tragen / Leid mit Leid rechē / vnd Gewalt mit Gewalt stewren wollen (jhrem gemeinen Sprichwort nach / dz man Gewalt mit Gewalt vertreiben möge) bey dieser Barmhertzigkeit / Lieb vnd Gutthat gespüret wird / wie denn der Apostel bezeugt / der also spricht: Wann du solches thust wirstu fewrige Kolen auff sein Haupt samlen.

Rechte vnd wahre Liebe gegen seinen mitbrüdern.

Das sechste Zeichen ist / wahre Liebe so wir gegen einander tragen / welche sich offenbaret / nicht durch falsche vnd gleißnerische Zeugnissen / vñ durch leichte vnnd geringe Vrsachen / nicht auffgehaben wird. Wir meynen aber die Liebe / davon der Apostel in der ersten Epistel zu den Corinthern am 3. cap. redt / welche damit Gedult trägt / hoffet / vnd alles leidet: auch gedultig / gütig / vnd nicht ehrgeitzig ist / noch sein eigen

gen

gen nutz suchet / ꝛc. vnnd billich für allen andern Tugenden / (so im Christlichen Glauben seyn) vorgezogen werden solle / sintemal (wie der Apostel sagt Col. 3. Joh. 13. 14. 15. 16. 17. 1. Cor. 1.) dieselbe dz Hauptstück der Christlichen Vollkommenheit ist.

Diß Zeichen stelt vns der Herr / als ein vnfehlbar zeichen für / dabey die seinen allezeit erkannt werden / Joh. 13. cap Dabey (spricht er) wird jederman erkēnen / daß jhr meine Jünger seyd / so jhr Liebe vntereinder habt. Dieser Vrsachen halben strafft der Apostel die Corinth. daß sie nit mehr dann Menschen seyn / mit diesen Worten: Sintemal Eyfer / Zanck vnnd Zwitracht vnter euch seyn / seyd jhr dañ nit fleischlich / vnd wandelt nach Menschlicher weise? derwegen er verursacht wird / sie so viel mal zur Liebe zu ermahnen.

Das sibende Zeichen ist: Creutz vnd Anfechtung auf der Welt. Weñ der Mensch der wahrer Gottesforcht halben / vnd vmb die Bekäntniß deß HErrn Namens willen / von derselbigen gehasset / vñ verfolget wird / Rō. 3. 8. 2. Cor. 4. 5. Welchem Creutz durch GOttes Versehung seine Kirche auff dieser Welt jederzeit vnderworffen bleibt / auß den Vrsachen / als der heilige Geist inn seinem Wort anzeigt. Wie dann der HErr an vielen örtern den seinen solches Zeichen gibt / vnd sie damit zeichnet: Johann. 13. 14. 15. 16. Warlich / warlich / sage ich euch / die Zeit wird kommen / daß jhr weynen vnd heulen werdet / aber die Welt wird lachen. Auff der Welt solt jhr immer Anfechtung haben / dañ haben sie mich verfolgt / wie viel mehr werdē sie euch auch verfolgē. Der

Jünger ist nicht vber den Meister. Wañ ihr von der Welt weret/ so würde die Welt lieben/ was ihr zugehört/ Matth. 10. vnd 11. cap. Wie dann der Apostel an vielen örtern 2. Cor. 4. Phil. 2. Tim. 3. Heb. 20. Gal. 6. (sonderlich aber I Gal. zur letzten Prob seines Apostelampts/ da er diß Zeichen derselbigē anzeucht) davon spricht: Hinfürter mache mir niemand weiter Mühe/ dañ ich trage die Malzeichen deß Herrn Jesu an meinem Leibe.

Durch diese Zeichen können rechte Christen erkännet werden.

Diese Zeichen/ (oder so noch andere weren die diesen gleich seyn) halten wir für die rechte Zeichen/ damit Gott seine Kirche zu allen Zeiten gezeichnet hat: welche ob sie wol nicht alle heutigs Tags (da allerhand mengel auß Menschlicher schwachheit/ vnd der verdorbnen Natur sich mit darunder finden/ vnd zu rechter Volkommenheit nicht kommen können/ vnd aber dern Volkomenheit verhoffet wird/ welche doch nicht eher/ dann inn der Aufferstehung der Toden (wie vns der Apostel an vielē örtern lehret) seyn wird/ so volkommmen/ als wir sie allhie abgemalet haben/ vñ wol zu wünschen were/ befunden werden/ so sollen sie doch gleichwol/ als notwendige vnder allen Christen (wie viel mängel sich auch dabey findē) billich gespüret werden/ welche mängel in jhnē durch die einbrünstige Begierde vnd stettigen Fleiß der volkommenheit solcher Zeichen erstattet werden. Weil wir dann dieselbige für die rechte vnnd notwendige

Zeichen

Zeichen der Kinder Gottes / vnnd seines rechten Volcks halten / als tragen wir auch kein schewen / derowegen vnderfragt vnnd examiniert zu werden / damit wir als rechte Glieder der Kirchen vnsers Herren erkant werden mügen.

Von Vergebung der Sünden: Von der Gewalt der Schlüsseln / vnd derselben rechten Gebrauch.

Das 20. Capitel.

Die Schlüsselen zum Himmelreich.

WIr bekennen / daß bey dieser gesellschafft Johan. 20. Matt. 18. auch die Gewalt der Schlüsseln sey / die Sünden zu binden vñ auffzulösen. Welche Authoritet vñ Macht der Herr die Schlüssel zum Himelreich nennt / welches anders nit ist / dañ die reine Verkündigung deß Euangelii / dardurch alle Gleubigen durch die Krafft deß Todts vñ Aufferstehung deß Herrn / Vergebung der Sünden erlangen / vñ zu wahrer vnd volkomener Gerechtigkeit ermahnet werden: Rom. 1. dagegen aber allen vnbußfertigē vngehorsamen / vnd die an dieser herrlichen Bottschafft nicht gleuben / der Zorn GOttes / vnnd der ewige Fluch verkündiget wird.

Diese Authoritet gleuben wir / daß erstlich vñ ohn alle mittel Apo. 1. 3. Iesa. 21. bey Christo vnserm einigē Bischoff / Hohenpriester vñ Friedmacher beruhe / vñ

durch seinen Befehl allen ordenlichẽ Math. 18. Joh. 20. dienern seines Evangelii mitgetheilt werde / Iesa. 61. Luc. 4. an welches wort diese macht gebunden ist: so ist auch (Joh. 20. so vtel diesen dienst belangẽ thut) vnder solchen Dienern / dem einen nit mehr dañ dem andn vorbehalten / oder Macht gegebẽ / entweder die / so sie durch wahre Buß vñ rechten Glauben / Vergebung der Sůnden fåhig zu seyn erkennen / vor dem Gericht Gottes allerdings zu absolvieren / oder aber dieselbige / so da keine Busse thun / vñ in jrem vnglauben beharren / zu verdamen / damit Math. 18. 1 Joh. 2. sie alle in einem gleichen Stande seyn.

Wir bekennẽ auch / daß diß Mittel vñ Behilff in der kirchen vnsers Herrn / nit allein denen so noch ersten newlich von derselbigen auffgenom̃en worden / zur Absolution der begangenẽ Sůnden diene / sondn daß es auch im̃er vnd allzeit bey derselbigen bleibe / vñ daß die / so da einmal Glieder Jesu Christi worden / so offt vnd vielmahl sie in Sůnden fallen (Rom. 7. Gal. 5. Joh. 1. weil vnser verdorbne Natur verursacht dz wir jeder zeit / so lang wir leben / in gefahr stehen zu fallen) hiedurch absolvirt werden / dañ / Psal. 30. Iesa. 53. Ioel 2. die Barmhertzigkeit Gottes ewig ist / dardurch wir Vergebung der Sůnden erlangen / vñ zu Gnaden auffgenommen werden: so ist das Priesterthumb deß Herrn Jesu Christi / vñ die Krafft seines Opffers gleichsfals ewig / dardurch er fůr vns bey seinem Himmlischen Vatter eintritt.

Von

Von der Aufferstehung der Todten: Vom Jüngsten Gericht: Vom ewigen Leben der Gottesförchtigen: vnd vom ewigen Todt der Gottlosen.

Das 21. Capitel.

Das stetige seufftzen der Kindern Gottes in dieser Pilgerschafft.

WJr bekennē/daß wir Matth.24. Marc.13. Luc.21. in Hoffnung leben/ daß alles am herrlichsten widerumb auffgerichtet werdē solle/Rom.8 darnach wir mit allen Creaturen (so dem gemeinen Verderben/ durch die Sünde deß ersten Menschē vnderworffen seyn/ vñ auch diese auffrichtung durch vollkommene Erlösung der Kinder Gottes verhoffen) seufftzn: vnnd sehnen/ zu welcher Zeit wir verhoffen volkom̃ene Gerechtigkeit vñ Heiligkeit zu erlangen 2.Cor.5 Gal.5./vñ das Reich der Sünden vnd deß Todts auff der Welt zerstöret vnd verwüstet ist/1.Cor.15. Iesai.25. Apoc.7.21. vñ alle vnser verderben/ so wol leiblich als Geistlich/wie in gleichem auch alle Widwertigkeit vnd Anfechtung/ so die Kinder Gottes leiden/ ein ende nemmen wird/ 1.Cor.15. Heb.2. vnd Christo d' seines vatters Reich widumb auffrichten wird/alles vnderworffen ist/vñ Gott alles in vns allē seyn wird. Matt.25. Luc.21.22 Diß ist das reich Göttes/ darum̃ wir seufftzen vñ den Himmli-

Himmlischen Vatter mit embsigem Gebet täglich bitten/ daß er komme.

Diese vollkommene Erlösung Colos. 3. 1. Joh. 3. gläuben wir/ daß wir in der letzten Aufferstehung erlangen werden/ Job. 19. Ezec. 37 1. Cor. 4. da alles Fleisch so wol der Bösen als der Frommen/ gleich wie zu vnderschiedlichen enden/ also auch zu vnterschiedlichen anfängē aufferwecket werden solle. Wir gläuben/ daß die Frommen vnnd Gottsfürchtigen (weil jhre aufferstehung an der Aufferstehung Jesu Christi/ als der ersten Vrsachen hengt) in jhrem eignen Fleisch zum ewigen Leben/ Rom. 8. Joh. 6. 11. durch die Krafft deß Göttlichen Samens (so in jnen durch daß Wort Gottes/ Marc. 4. Luc. 8. Ephe. 5. Phil. 2. Jac. 2. 1. Pet. 1. 1. Johan. 1. vnnd durch den Glauben geseet ist) aufferstehen werden: Act. 2. welches Samens halben vnmüglich ist/ daß sie allezeit in der Gefängniß deß Tods auffgehalten werden sollen/ auß den Vrsachen/ daß weil der HErr Jesus Christus viel weniger damit verstrickt gehalten werdē können/ durch welches aufferstehung sie jrer Aufferstehung versichert seyn/ 1. Cor. 15. Col. 2. 1. Thes. 4. erfahren also hiedurch/ wz in diesem Fall die Göttliche Natur vermag/ dessen sie durch seinē Geist albereit theilhafftig wordē. Von Gottlosen gläuben wir/ daß sie gleicher gestalt in jhrem eignen Fleisch aufferstehen werdē: aber nicht durch die Krafft deß Geistes Christi/ noch auch deß Göttlichen Samens/ (weil sie derselben keins empfangen haben) sondern durch Gottes Macht/ auff daß/ gleich wie er sie auß nichten geschaffen hat/ also auch vom Todt erledige/ da-

sie mit Leib vñ Seel darnach die ewige Straff seines Zorns leiden.

Wir bekennen/ daß nach der allgemeinen Aufferstehung der frommen vnd bösen / Jesus CHRistus (dem der Vatter die Verwaltung seines Reichs / vnd also auch das Joh. 5. Psal. 72. Gericht gegeben vnd befohlen hat) Mat. 26. Mar. 13. 14. Luc. 21. Act. 1. sichtbarlich erscheinen werde in der macht vñ Majestät GOttes / für welchen alles Fleisch fürgestelt werden soll / 1. Tim. 5. Act. 19. daß Endvrtheil seines ewigen stands/ nach seinen Wercken zuempfangen/ allda die frommen/ Matth. 25. so mit Gott vereinigt seyn/ den Lohn deß ewigen Lebens empfangẽ sollen/ 1. Pet. 5. vnd seiner Ehren mit Christo theilhafftig werden / wie sie dann vorhin allhie auff Erden durch sein Verdienst seiner Natur vnnd Gerechtigkeit/ wie in gleichem seines Creutzes theilhafftig gewesen: damit also der Raht Gottes/ Rom. 8. Eph. 1. 1. Pet. 1. Mat. 25. der sie durch Christum vor der Welt Anfang zu seiner Zeit prædestinirt/ beruffen/ vnd gerecht gemacht hat: damit sie endlich zur Glory vnnd Herrligkeit erhoben würden / durchauß erfüllet werde. Matth. 25. Die bösen aber (so zum ewigen Fluch vnd vermaledeyung gehören) sollen deß Angesichts Gottes in ewigkeit beraubt seyn / welches jhnen zu ewiger Pein vnd Qual in deß Sathans Gesellschafft gereichen wird / dessen Art vnd Natur sie an sich genommen / vnd seine Wercken verrichtet haben: mit welchem sie auch in die Helle / vnd Gesellschafft deß Todts begraben/ vnd verschlossen werden sollen/ Jes. 25. Apo.

Iesa.25. Apo.7.25 Psal.49. Iesa.66. auff daß sie ewiglich sterben: allda dann jhr Leib brennen/ aber doch nicht sterben / noch auch jhr Marter ein Ende nemmen wird.

Dis ist (geliebte Brüder in Christo) vnser Glaub/ welcher nicht durch Menschliche Lehr vñ Fleiß erlanget/ Eph.2. sondern allein (weil es eine Gabe Gottes ist) durch seine Barmhertzigkeit vñ Miltigkeit der Welt vmbsonst mitgetheilet / vnd in denselbigen / so durch Jesum Christum selig zu werden begern / durch die Krafft seines heiligen Geistes gepflantzet wird. Wir haben vns für dißmal begnügen lassen / allein die fürnemsten Articule der selbigen zu erklären / vnd zu bekennen / auff daß wir durch solche bekåntnis / als Glieder der wahren Kirchen vnsers HErrn erkant/ vñ von denselbigē/ Ephes.2.4. Colos.1.1. Pet 2.2. Pet.3 so auch solche Glieder seyn / auffgenommmen werden möchten. Weil wir aber wol erkennen können / daß keiner in solcher heiliger Lehr vnd vnderweisung so viel zu genomẽn haben kan/ daß er nicht viel mehr (so lang er lebt) noch lernen müsse/ weil es ein erkåntnuß Christi ist / (der ein Anfang solcher Himlischen Weißheit ist) vnnd weil es Coloss. am 1. vnd 2. cap. Schätze der Göttlichen Weißheit seyn/ welche nimmer außgeschöpft werden könnē/ derwegē bitten wir/ den Herrn (d' allein solche Weißheit geben kan) auffs aller demütigst/ dz er dieselbige von Tag zu Tag je lenger je mehr in vns vermehre / vñ in vnsern hertzen fortpflantze/ biß daran/ daß wir endlich zu der Volkommenheit welche Ephes.4. durch Christum vns ver-

zeich-

zeichnet ist) gerahte / darnach wir streben vnd verlangen. Zum andern bitten vnd ermahnen wir durch den HERREN / alle die vnsere Mitbrüder an diesem Glauben seyn / daß sie auß Christlicher Liebe alle vnsere Fehle / vnd was sie sonsten in dieser vnser Bekeñtnis spüren können / zu gut halten / auch durch dieselbige Liebe / wo wir fehlen / vns vnderweisen vnnd lehren wollen.

Zu besserer Erklerung vnsers Glaubens / übergeben wir zum Beschluß vnser Bekäntnis, der gantzen Allgemeinen Christlichẽ Kirchen jr gemeines Warzeichen vnd Losung deß Glaubens / dardurch Wir gläuben in Gott Vatter Allmächtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden. Vnd in Jesum Christum seinen einigen Sohn / vnsern Herrn / der empfangen ist vom H. Geist / vnd geborn auß Maria der Jungfrawen / hat gelitten vnder Pontio Pilato / ist gecreutziget / gestorben vnd begraben / nider gestiegen zu der Hellen / am dritten Tage widerumb aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzend zu der rechten hand GOttes deß Allmächtigen Vatters / von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Wir glauben in den H. Geist / eine allgemeine heilige Kirch / Gemeinschaffe der Heiligen. Vergebung der Sünden / Aufferstehung deß Fleisches / vnd das ewige Leben / AMEN.

Anhang

Anhang zum Christlichen Leser.

DIß ist (freundlicher lieber Leser) die Summa vnnd Inhalt der gantzen Christlichen Lehr/ so Gott den Menschen erstlich durch seine Propheten/ vnd folgendts durch seinen einigen Sohn geoffenbaret hat/ den wir allein auß Gottes Befehl hören sollen/wie einen/ der da jederzeit seinen Willen gewist hat/ vnd noch weiß/auch für allen andern macht vnd befehl hat dieselbige der Welt zu verkündigen/ auff daß die Menschen durch diese Lehr den Weg zum Himmelreich/ vnd zum ewigen Leben wüsten/ auch alle so dieselbige von gantzem Hertzen annemmen/ vnd durch wahren Glauben jr gantzes Lebē darnach richten/ selig würden/ dagegen aber alle andere/ so solches nicht thun/ deß ewigen Todts seyn/ vnd verlohren blieben.

Diß ist die Lehr deß wahren vnd rechten Evangelii/ die der HERR geprediget/ vnnd durch alle seine Wunderwercken/auch seinen eignen Todt vnd Aufferstehung endlich bestättigt hat/ welche er auch in seiner Himmelfahrt seinen Aposteln vnd Jüngern befohlen hat/ das sie dieselbige den Menschen/ gleich wie sie von jhme gehöret worden/ lehren solten. Zu welcher bestättigung er jhnen auch Macht gegeben hat/ solche Wunderzeichen zu thun/ die da gnugsame Zeugniß der Warheit von sich geben köndten.

Diß

Diß ist dieselbige Lehr/ so sie durch die gantze Welt gepredigет haben/ welche Gott in jhrē Predigten (wie der Apostel sagt) Hebre. 2. mit wunderwercken vnnd Zeichen/ auch scheinbarlichen Gaben deß heiligen Geistes nach seinem Willen besiegelt vnnd bestettigt hat.

Wider diese Lehr hat sich die gantze Welt mit jhrer grösser Macht vñ Ansehen jederzeit auffgelehnet/ mit Wehr vnd Waffen/ gleicher weise wie sie derselbigen Meister vnd Anfenger vorhin gethan haben/ da er dieselbig gepredigt hat/ biß daran/ daß er derwegen gecreutzigt wordē/ dañ die Welt auß dſelbigen jhren Gottslesterlichen vñ Närrischen Anschlag genōmen hat/ wie dann auch dieselbige (so den HERRN dieser Lehr halben gecreutziget) gethan habē/ daher er dañ verursacht worden/ solche Lehr noch mehr zu bestettigen/ auff daß/ je mehr die Welt derselbigen widerstreben würde/ je mehr sein Sieg Panier deß ewigen Lebens sich Herrlicher sehen liesse.

Diese Lehr (so der Herr Jesus Christus selbst gelehret hat/ vnnd seine Apostеln fortgepflantzet vnd erweitert haben/ auch nicht allein durch so viel vñ grosse wunderzeichen sondern durch so vieler Martyrer Blut bezeuget/ vnd bekrefftiget worden) ist als ein einiger Schatz der Christlichen Kirchen/ biß auff diesen heutigen Tag in der Welt blieben/ wird auch/ (so lang biß dieselbige vergehet) wol bleiben/ wie dann der Prophet Iesai. 58. lehret/ daß sie in ewigkeit bleiben solle. Lasset nun die Welt frey darwid tobē/ wüten/ sich zusammen verbinden/ streitten/ vnnd alle jren

Raht vnnd anschläge ins Werck richten / wenn sie wil / es wird doch nichts helffen / sondern alles zerstöret / vnd zu schanden werden / damit jhre Anschläge nicht angehen mögen. Dann Gott ist mit vns / vnd die Zusage Christi ist viel fester dann die Himmeln selbst / wider welchen die Pforten der Hellen auch nichts vermögen werden. Diesen Bericht hab ich dir (freundlicher lieber Leser) thun müssen / auff daß du nicht etwa meynen dürffest / dz diß eine newe Lehr sey / so allerest durch D. Luther angefangen worden / ꝛc. dann solches ist eine Gottslästerliche Lügen wider Gott vnd seinen Christum / der allein (wie auß vnserm Discours klärlich zu ersehen) der wahre Anfänger vnd beschirmer derselbigen ist: welcher durch seine grosse Barmhertzigkeit / vnd zu erfüllung seiner Zusage / so er in Ewigkeit gethan hat / dieselbige zu vnsern Zeiten auß solcher vnreinigkeit vnd vnflat allerhand Menschen fünden / vnd verfluchten Abgöttereyẽ (dadurch sie auß Vnwissenheit vnnd leichtfertigkeit der falschen Seelsorgern / vnd Lehrer der Kirchen / schier herunder komen / vnd begraben war) widerumb auffrichten / vnd herfür dringen wollen / wie dann auß jhren Indulgentzen / Jubeljahren / Rosenkrentzen oder gesegneten Paternostern / Ablaß / Fegfewr / Begengnissen / Jahrzeiten / Anruffung der Heiligen / grobe Abgöttereyen / Verunheiligung der Sacramenten / vnd allen andern Mißbräuchen vnd Betriegereyen (welche allhie zu lang zu erzehlen werẽ) klärlich gnug zu sehen ist. Damit nun seine Kirch dermal eins von solcher vnreinigkeit gesäubert würde / als hat es dem

Herrn

Herrn gefallen / Luthern / oder sonsten einen andern Menschen darzu zu gebrauchen. Solches aber benimbt oder gibt der Sachen der Reformation nichts. Welches wir billich bey vns selbst betrachten vnd erwegen sollen / daß es uns gebüre / sie aber sein Werckzeugen / deren GOtt gebraucht hat / welchen wir billich für jhre Mühe vnnd Arbeit Danck wissen / auch alle Ehr vnd Gehorsamb jhrem Dienst oder Predigampt erzeigen sollen / gleich als CHristi Lehr selbst / weil dardurch vnser Irrthumb vnd Finsterniß / dagegen aber GOTTes Gnade vnd Barmhertzigkeit gnugsam herfür bricht / vnnd bewiesen wird / daß er vns durch solche Werckzeugen / (die er zu solchem herrlichen Werck gebraucht) darauß gezogen hat.

Daß nun die Welt dieser Lehr heutigs Tags widerstrebet / ist nicht Wunder / weil sie nichts newes oder frembdes wider jhre Art thut / wie sie dann thun würde / wann sie dieselbige guttwilliglich / ohn einig widersprechen anneme. So soll vns viel weniger abschrecken jhr grösser Fleiß zur verfolgung derselbigen / wie in gleichem jhre Inquisitoren, Gefängnissen / so da viel schwerer seyn als der Todt selbst / Item jhre Peinigung / schandhütlein / Fewr / vnnd alles was nach Fleischlicher vernunfft mehr seyn kan / als die Schäde / daß wir in jhre Hände fallen / vñ für Ketzer gehalten werdẽ. Dann diß alles nur abschreckungẽ / vnnd eitel gesichte seyn / welche der Teuffel durch sie wirckt / vnd vermeynt dadurch dieselbige abzuschrecken / welche da gerne auß seiner elenden gefängniß / zu der Freyheit der Kinder Gottes springen wolten.

Wann es nun dem Herrn (weil er vns seines Liech-res theilhafftig gemacht hat) gefallen würde/ vnsern Glauben zu solcher Prob zu bringen / vnnd vns zu Martyrern vnd gläubigen Zeugen seiner Warheit zu erwehlē/ ist solches eine sonderliche Wolthat/ dar-für wir jhme auffs new zu dancken / schuldig seyn. Die Gnade vnd sonderliche Regalien/ so er vns mit-ten in solcher Prob mittheilen wird/ werden ein gnug-same erstattung seyn für all vnser Leiden Was wird vns darnach zu Lohn werden / daß wir seine schmach vnd Creutz tragen helffen? Lasset vns nur zu jhm her-auß gehen / ausser dem Läger / vnd seine schmach tra-gen / gleich wie er die vnsere getragen hat / dann wir durchauß versichert seyn / so wir mit jhme leyden / so werden wir auch mit jhm herschen. Jhme allein sey Lob/ Ehr vnd Preiß in Ewigkeit / der mit dem Vat-ter vnd H. Geist regieret im Himmelreich/ all-da er vnser warten thut. Amen/
Amen.

Verzeichnuß etlicher Christlichen hohes vnd nidern Standes Personen/ so wegen deß Evangelischen Glaubensbekäntniß/ anno 1558. den 21. May/ zu Valledolit in Spanien/ durch die Inquisition verdampt worden.

1. D. Augustinus de Cacalla, Kayser Carls deß V. Hoffprediger/ zum Fewer:
2. Franciscus de Biver, deß Cacallæ Bruder/ zum Fewer:
3. Fraw Blanca de Bivero, der beydē schwestern/ zum Fewer:
4. Johann de Bivero, der vorigen Bruder/ zu ewigem gefängniß:
5. Fraw Constantza de Bivero, die schwester/ zu ewigem gefängniß.
6. Frawen Leonoræ de Bivero, als der Mutter gebeyne/ in einem Todtensarck/ zum Fewer:
7. Alon Peretz, ein Priester zu Valentz, zum Fewer:
8. Don Peter Sarmiento, Ritter deß Ordens von Alcantara, deß Marggraven de Potza Sohn/ zu ewiger gefängniß.
9. Dessen Gemahlin/ Fraw Mencia de Figueroa, auch zur ewigen gefängniß:

10. Don

10. Don Ludwig de Roxas, deß Marggraven de Potza, Sohn vnd Erbe / ein Schelmenhütlein zu tragen / vnnd aller Güter beraubt zu seyn:
11. Fraw Anna Heniques, geborne Marggrävin de Alcanizes, deß Marggraven de Potza Mutter / vnd Herrn Alfonsi de Fonseca Haußfraw / zu gleicher Straff:
12. Christoff del Campo, Burger von Samora, zum Fewer:
13. Christoph de Padilla, Burger von Samora, zum Fewer:
14. Antonius de Huezvelo Bacularius, zum Fewer:
15. Catharina Romana, Burgerin von Pedrosa, zum Fewer:
16. Licentiatus Franciscus Errem võ Pegnaranda, zum Fewer:
17. Catharina Ortega, deß Fiscals Hernandi Pinzo Tochter / eines Capitains Wittib / zum Fewer:
18. Isabella de Strada; } zum Fewer:
19. Johanna Velasques: }
20. Ein Eisenschmid / zum Fewer:
21. Fraw Johanna de Sylva, Johannis de

Bivero

Bivero Haußfraw zum Schelmenmäntelein vnd verlust der Güter:

22. Leonora de Lisveros, Bacularii Huezvelo Haußfraw: Vnd

23. Marina de Sajavedra, Cysveræ de Sareglio haußfraw: Vnd

24. Daniel Quadra de Pedrosa, zu ewiger gefängnuß / vnd beraubung jhrer güter.

25. Fraw Maria de Rojas, deß Marggraven de Rojas Schwester / zü Schmachmäntelein / beraubung der Güter vnd ewiger Buß:

26. Antonia Dominica von Pedrosa, zum Schmachmäntelin / vnnd dreyjährigen gefängniß:

27. Antonius Basor, ein Engeländer / zum Schelmenmantel / vnd ein Jahr ins Closter verbant zu seyn / verdampt worden.

10. Don Ludwig de Roxas, deß Marggraven de Potza, Sohn vnd Erbe / ein Schelmenhütlein zu tragen / vnnd aller Güter beraubt zu seyn:

11. Fraw Anna Heniques, geborne Marggrävin de Alcanizes, deß Marggraven de Potza Mutter / vnd Herrn Alfonsi de Fonseca Haußfraw / zu gleicher Straff:

12. Christoff del Campo, Burger von Samora, zum Fewer:

13. Christoph de Padilla, Burger von Samora, zum Fewer:

14. Antonius de Huezvelo Bacularius, zum Fewer:

15. Catharina Romana, Burgerin von Pedrosa, zum Fewer:

16. Licentiatus Franciscus Errem võ Pegnaranda, zum Fewer:

17. Catharina Ortega, deß Fiscals Hernandi Pinzo Tochter / eines Capitains Wittib / zum Fewer:

18. Isabella de Strada; } zum Fewer:

19. Johanna Velasques: } zum Fewer:

20. Ein Eisenschmid / zum Fewer:

21. Fraw Johanna de Sylva, Johannis de

Bivero

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christlich und in Gottes Wort wolgegründtes Glaubensbekäntnuß, Der verfolgten Evangelischen Kirchen in und ausser Hispanien

Amberg 1611

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Theol.syst.138
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11117749-8